

Wiesbadener Tagblatt.

Gegründet 1852.

Expedition: Langgasse No. 27.

N^o 12.

Freitag den 13. Januar

1875.

Gefunden ein Pince-nez.
Wiesbaden, 12. Januar 1875.

Der Kgl. Polizei-Director.
v. Strauß.

Gefunden zwei Schlüssel, desgleichen ein Schlüssel.
Wiesbaden, 13. Januar 1875.

Der Königl. Polizei-Director.
v. Strauß.

Bekanntmachung.

Diejenigen hiesigen Einwohner, welche geneigt sind, Einquartierungen von Militärpersonen mit und ohne Verpflegung gegen entsprechende Bezahlung zu übernehmen, wollen sich bis zum 16. Januar auf dem Bürgermeisterei-Bureau, Zimmer No. 21, melden.
Wiesbaden, den 11. Januar 1875. Der Oberbürgermeister.
Lang.

An den Bürgerausschuß der Stadt Wiesbaden.

Die Mitglieder des Bürgerausschusses lade ich zu einer Sitzung auf **Freitag den 15. Januar Nachmittags 4 Uhr** in dem Rathhousaal ergebenst ein.

Tagesordnung:

- 1) Vorlage des Budgets pro 1875;
- 2) Neuwahl eines Armenpflegers;
- 3) Wahl einer Commission zur Prüfung der Curfonsrechnung pro 1873;
- 4) Genehmigung zur Proceßführung;
- 5) Genehmigung einer Waldausfodung;
- 6) Erwerbung und Veräußerung von städtischem Grundeigenthum.
Wiesbaden, den 12. Januar 1875. Der Oberbürgermeister.
Lang.

Curhaus zu Wiesbaden.

Sonntag den 23. Januar

findet im Curhause zu Wiesbaden der

zweite grosse Maskenball

statt. Außer dem großen Saale des Curhauses stehen während des Balles auch die kleineren Säle zur Verfügung der Theilnehmer.

Die Ballmusik wird von **zwei Orchestern** ausgeführt.

Während des Balles:

Große Tombola mit drei werthvollen Preisen.
Die laufende Nummer der Eintrittskarte gilt für die Ziehung.

Der Ball beginnt um **7¹/₂ Uhr**, die Säle werden um **6¹/₂ Uhr** geöffnet.

Preis der Eintrittskarte: 4 Mark (1 Thlr. 10 Sgr.) für die Person. Für die Gallerie werden, soweit Raum vorhanden, **Karten zu 20 Sgr.** abgegeben, welche indes zum Eintritt in die Säle und zur Verloosung nicht berechtigen.

Alle sonstigen Karten zum Besuche des Curhauses haben zum Balles keine Gültigkeit.
Eintrittskarten sind auf der städtischen Curkasse im Curhause, sowie in allen Buchhandlungen der Stadt zu haben.
Städtische Cur-Direction: F. Heyl.

Holzversteigerung.

Freitag den 22. Januar l. J., Vormittags 11 Uhr anfangend, werden in dem Kesselbacher Gemeindefeld District Hede 2 a:

- 46 eichene Baustämme von 51,68 Festmeter,
- 24 Raummeter eichenes Scheitholz,
- 10 " " " " "
- 10 " " " " "
- 450 Stück eichene Wellen,
- 150 " " " " "
- 45 Raummeter Stockholz

öffentlich versteigert.

Kesselbach, den 13. Januar 1875.

Der Bürgermeister.
Quint.

Zufolge Auftrags des Königl. Amtsgerichts Abth. III. dahier werden Samstag den 16. Januar l. J. Vormittags 10 Uhr in dem hiesigen Rathhause folgende confiscirte Gegenstände, nämlich: 62 ganze und 2 halbe Flaschen wohlriechenden Wassers, zwei Messer, ein Stück Zeug und ein Hemd öffentlich gegen Baarzahlung versteigert werden.
Wiesbaden, den 13. Januar 1875.

Der Gerichts-Executor.
Grub.

Zufolge Auftrags des Königl. Amtsgerichts dahier vom 5. Januar d. J. werden Mittwoch den 20. Januar l. J. Nachmittags 3 Uhr in dem hiesigen Rathhause ein Landauer Wagen und ein Kleiderschrank versteigert werden.
Wiesbaden, den 9. Januar 1875.

Der Gerichts-Executor.
Maurer.

Notizen.

Heute Freitag den 13. Januar, Vormittags 10 Uhr: Holzversteigerung in dem städtischen Walddistrict Dohheimerhaag, Schutzbezirk Dahn. Zusammenkunft am Holzstoß No. 1. (S. Tagbl. 11.) Versteigerung von Vieh, Stroh, Haus- und Küchengeräthigkeiten etc., in der Verhauung der verstorbenen Peter Mertens Wittens zu Erbenheim. (S. Tagbl. 11.)

Anzeige.

Die erste monatliche Möbelversteigerung für 1875 findet am **27. d. Mts., Vormittags 9 und Nachmittags 2 Uhr anfangend**, in dem Auctionslokale Friedrichstraße 6 statt. Gegenstände aller Art können täglich von Vormittags 9 bis Nachmittags 2 Uhr angemeldet werden. Man bittet, dieselben zeitig anzumelden, damit solche in der Hauptannonce unentgeltlich aufgeführt werden können.

Ferd. Müller, Auctionator.

565



Neue Fischhalle,

Gäde der Gold- und Metzgergasse. 518
Heute Frühe treffen wieder ein in **Eis verpackt**: Egmonder Schellfische ausgezeichneter Qualität per Pfund 14 kr., Cabliau l. Qualität, Seezungen (Soles), ächter Winter-Salm etc.

Joh. Eul, Nerostraße 16,

empfiehlt seine **Schuhwaaren** zu billigen, aber festen Preisen. Bestellungen nach Maß, sowie Reparaturen werden pünktlich besorgt.
Joh. Eul, Nerostraße 16.
699

Versteigerung

von **Wollen-, Kurz- und Putz-Waaren.**

Dienstag den 19. Januar l. Jds., Vormittags 9 Uhr und Nachmittags 2 Uhr anfangend, werden in dem Auktionslokale Friedrichstraße No. 6 **Wollen-, Kurz- und Putz-Waaren,** als: Unterjaden, Strumpfwolle wollene Hemden, Soden, Kinderkleidchen, Unterhosen, Waschlits, Glacé-Handschuhe, Schleifen, Seidenstamm, Eau de Cologne, Pomade, Schnur, Garn, Rippen, moderne Knöpfe und alle Arten Kurz- und Wollen-Waaren gegen gleich baare Zahlung an den Meistbietenden öffentlich versteigert.

F. Müller, Auktionator. 565

Bei der am Dienstag den 19. d. Mts. stattfindenden Versteigerung in dem Auktionslokale Friedrichstraße 6 kommen noch gegen gleich baare Zahlung zum Ausgebot: Eine Parthie Gummischuhe, Filzpantoffeln und sonstige Schuhwaaren zc.

F. Müller, Auktionator.

Kutscher-Versammlung.

Die Mitglieder des Droschken-Vereins werden auf **Samstag den 16. Januar Abends 8 1/2 Uhr** in das Lokal zum „Felseneller“, Taunusstraße, zu einer **General-Versammlung** eingeladen.

Tagesordnung:

„Eine zu erwartende Polizei-Verfügung“, wonach täglich eine große Anzahl Droschken in der **Winter-Saison** zur Aufstellung kommen sollen.

Indem es sich hierbei um die Existenzfrage sämtlicher Mitglieder handelt, werden dieselben ersucht, recht zahlreich zu erscheinen.

718

Der Vorstand.

Weisses Lamm, Markt.

Heute Freitag den 15. Januar Abends 7 Uhr:

Grosses

Concert und Vorstellung

von der beliebten Komiker-Gesellschaft

Ohaus, Zenkert & Reissberger,

sowie des Pianisten **Klein.**

Entrée 6 kr.

456

G. Heidenreich,

16 Nerostraße 16,

empfiehlt **neue Möbel**, als: Ein- und zweithür. Kleiderschränke, Kommoden, Nußbaum-lackirte und polierte, französische Bettstellen, Waschtische zc., unter **Garantie** zu billigen Preisen. 717

Kohlen

1. Qualität, stückreiche Waare und frisch von den Zechen bezogen, sind in einzelnen Fuhrn zu den billigsten Preisen zu beziehen.

Im Detail verlaufe den neuen Kumpf Kohlen zu 7 kr. und den alten Kumpf zu 10 kr. **H. Cürten, Michelsberg 20.** 707

Anzeige.

Die hier bestehende Anstalt für Bereitung des **ächten Kumys** wird zum 1. Februar gänzlich geschlossen, weil kein passendes Lokal für dieselbe sowohl in Wiesbaden als auch in der Umgegend gefunden werden kann. Da in Folge dieses die zu derselben gehörigen **Stuten und Fohlen** verkauft werden, so belieben sich darauf Reflectirende an den Verwalter **Schauer** auf dem Lindenthaler Hof zu wenden, täglich zu beliebiger Zeit. 1642

Ein **Mittlerer** zum „Rheinischen Kurier“ gesucht. Näheres Oranienstraße 2 im Laden. 594

Ein neugebautes, nicht großes **Haus** in schöner Lage mit Garten ist zu verkaufen. Näheres Expedition. 599

Barzer Roller (gute Schläger) zu verk. Spiegelgasse 11. 2000

Schöne **Kanarienvögel** zu verkaufen Michelsberg 18. 741



Markt 7.

Frisch eingetroffen: **Ausgezeichnete**

Egmonder & Helgoländer Schellfische

1. Qualität.

Frische **Seezungen, lebende Karpfen, lebende und frisch abgechlachtete Rheinhechte.**

Recht russischen Cavtar, Christiansander Kräuter-Anchovis, Holl. Sardellen, Schottische & Holländische Vohlhärtinge.

Größte Norweger Säringe, Isländische Fischroulade, Speckbäckinge zum Robessen zc. 417

Frische Egmonder Schellfische

eingetroffen bei

J. C. Keiper, Kirchgasse 32. 721

Wahrheit!

726

Auf Wunsch des geehrten **Publicums** und des großen **Zudrangs** wegen findet der Ausverkauf unwillkürlich **Freitag bis 7 Uhr Abends und Samstag bis 3 Uhr Nachmittags** statt. Sämtliche Waaren sollen zu jedem annehmbaren Preise ausverkauft werden.

Feine Glacé-Handschuhe, Zwirn-Handschuhe, ein Posten Strümpfe, Socken und Kinderstrümpfe, Hemden-Einsätze, ein Posten Clips, Herren- und Damen-Kragen, Manschetten, Vorhemden, seid. Shawls, Cavallières, Wollenwaaren, englische Taschentücher und noch viele andere Artikel **45 %** unterm Fabrikpreis.

Laden: **Marktstraße 28.**

Kumys

von heute ab wieder vorräthig bei

740

F. Wirth und A. Schirg.

Zu verkaufen: **Diverse Möbel**, wobei ein Secretär, Kommode mit Glasauszug u. dgl. m. Nds. Kirchgasse 15a. 734

Gesucht ein **Haus** in guter Lage von 10-12 Zimmern oder 1 auch 2 Stagen mit diesen Räumen zum 1. April. Offerten unter Z. Z. 17 in der Expedition abzugeben. 737

Ein sehr gut erhaltenes **Pianino** steht zu verkaufen Bahnhofsstraße 8, 2 Treppen hoch. 704

Eine **Tafelwaage** aus einem Laden, wenn auch den jetzigen gesetzlichen Erfordernissen nicht mehr entsprechend, bis zu 20 Pfund Tragkraft, wird zu kaufen gesucht. Näh. Expedition. 738

Ein neuer **grüner Sessel** und eine kleine **schwarze Stager** sind billig zu verkaufen. Näheres bei dem Portier im „Holländischen Hof.“

Rei

zum 2
385

B

und 2
383

Se
reint
mit de
383

welche
zu verk

ein S
richtel.

Be
Kanap
Barter

Da

von

liefer
geschm
gländen

Da
strengl

(D. F
Bef

416

Englisches Magazin

VON **Adolph Scheidel**, Hof-Lieferant, 378

Webergasse, im Hotel de Nassau,

Grosser Bazar für Gelegenheits-Geschenke,

Magazin deutscher, englischer und französischer Toilette-, Reise- und Gebrauchs-Artikel.

Wir übernehmen die Aufbewahrung von Werthgegenständen aller Art in besonders dazu erbauten feuer- und diebsicheren Gewölben unter voller Garantie.

Marcus Berle & Comp. 321

Reichsortirtes Musikalien-Lager und Leihinstitut, Pianoforte-Lager

zum Verlaufen und Vermieten.

385

E. Wagner, Langgasse 9, zunächst der Post.

Piano, Instrumente aller Art

und Musikalien empfiehlt zum Verkauf und Verleihen

383

A. Schellenberg, Kirchgasse 21.

Serrulleider werden reparirt und chemisch gereinigt, sowie Hosen, welche durch das Tragen zu kurz geworden, mit der Maschine nach Maß gestreicht.

383

W. Hack, Döfnergasse 10.

Zwei leichte Chaisenpferde,

welche auch zum Reiten und als Einspanner brauchbar sind, stehen zu verkaufen. Näheres Expedition. 334

Zu verkaufen

ein Haus mit Garten im neuen Stadttheile, elegant eingerichtet, für 17,000 Thlr. Näheres Expedition. 1629

Bettstellen, Sprungrahmen, Seegrasmatrasen, Polster und Kanapés preiswürdig zu verkaufen Moritzstraße 20, Hinterhaus Barterze. 287

Die

Dampf-Brennholzspalterei und Brennholzhandlung

von **W. Gail**, Dogheimerstraße 29a,

liefert trockenes Buchen- und Kiefern-Scheitholz, ganz und fertig geschnitten und gespalten, sowohl zum Heizen wie auch zum Anlanden, franco ins Haus. 208

Privat-Entbindung.

Damen jeden Standes finden stets freundliche Aufnahme unter strengster Discretion.

A. Kamberger, Geburtshelferin, (D. F. 4957) vordere Präsenzgasse No. 2 in Mainz.

Beste Dachpappe und Kohlentheer sehr billig zu haben bei **Vogel**, Castellstraße. 416

Das Thee-Lager

359

von

Christian Wolff, Taunusstraße 25,

empfiehlt:

Souchong à fl. 4. 30., fl. 3. 30. und fl. 2. 30.,

Congo à fl. 2. 30., fl. 1. 48. und fl. 1. 30.,

Pecoco à fl. 2. 30. und fl. 4.,

Imperial à fl. 3. 30., **Theespitzen** à fl. 1. 12.,

Thee-Grus à 54 kr.

per Rettopf ohne Papier.

Die auf's Feinste gearbeiteten, vorzüglichsten

Gesundheits- und Vanille-Chocoladen

von

Joh. Phil. Wagner & Comp. in Mainz, Hoflieferanten Seiner Königl. Hoheit des Großherzogs von Hessen, sind in den bedeutendsten Handlungen Wiesbadens stets in frischer Waare vorrätig. 355

Bordeaux-Weine

per Orhoft (versteuert) von fl. 110. an, in 1/2 Orhoft, sowie in kleineren Gebinden, vom Zollkeller in Biebrich. Proben werden abgegeben.

C. J. Dreste, Kranzplatz 10. 429

Neues Mainzer Sauerkraut

empfiehlt

A. Schirmer, Markt 10. 365

Stadtfeld'sches Augenwasser, vorzüglichstes Mittel gegen Augenentzündung, thranende Augen und gegen die Nictitatio. Allein acht zu haben bei

Chr. Maurer, Langgasse 2. 579

Antiquitäten und Kunstgegenstände werden zu den höchsten Preisen angekauft.

446

N. Hess, alte Colonnade 44.

Ia Ruhrkohlen

verkaufe von heute an per Fuhr 12 fl. 30 kr.

353

F. Leimer, Brennholzmagazin & Steinkohlenlager, Sellmundstraße 7.

Ab- und Verkauf von alten Delgemälden, Porzellan und Antiken aller Art bei

358

J. Chr. Glüeklich, Nerostraße 6.

Blinden-Anstalt.

Mit herzlichem Danke bescheinigen wir den Empfang folgender Geschenke: Von Frau Baumeister Wolf Wwe. 2 Flaschen Wein, Herrn Bäckermeister Schweisgut 44 kleine und 2 große Neujahrswede, durch die Expedition des Tagblattes von W. B. 11 fl. 15 kr., Ungenannt durch Herrn Lehrer Horn 15 Sgr., Ungenannt durch die Expedition des Rheinischen Kuriers 1 Thlr., aus einer Klagsache 1 1/2 Thlr. und aus einer solchen 1 Thlr., von Herrn Buchbinder Ferdinand Suhl Nachlaß einer Rechnung von 1,40 M. und Herrn Wilh. Zingel jun. 54 kr., endlich von Ungenannt zur Weihnachtsbescherung durch Herrn Geh. Rammerrath von Trapp 1 Thlr.

20

Der Vorstand.



Charcuterie Behrens

empfehl:

Strasburger Gänselebertrüffelwurst per Pfd. 1 fl. 24 kr.,
Veroneser Salami per Pfd. 1 fl. 24 kr.,
feinste Cervelatwurst per Pfd. 48 kr.,
geräucherten Schwarzwagen per Pfd. 28 kr.,
Schinken (8 bis 12 Pfd. schwer) per Pfd. 30 kr. 683

Niederländisches Schwarzbrot 4 Pfd. 18 kr.,
 4 Pfd. gemischtes Brod 19 kr.,
 4 Pfd. Kornbrod 17 kr.

jeden Tag frisch zu haben bei
 664 Bäcker **Wilh. Seekatz**, Michelsberg 22.

Parquetböden

werden auf's Neueste reparirt, abgeputzt und gebohnt von
Schenkel & Kuhn, Schreiner,
 Welschnonnen-gasse No. 1 in Mainz.
 NB. Offerten werden schriftlich angenommen. 657

Fontainen, Bassins, Figuren, Facadenarbeiten, Säulen u.,
 sowie **Plattenböden** in geschmackvollen Mustern und Farben
 liefert die **Cementgießerei** von
 370 **Malcomess & Schery**.

NB. **Mustertarten** und Preisverzeichnisse stehen zu Diensten.
 Ein **Conversations-Vexicon** (Brochhaus, 11. Auflage)
 wird zu kaufen gesucht. Näh. Michelsberg 14. 200

Ein gebrauchter **Kinderwagen** (Stohwagen) zu kaufen ge-
 sucht. Näh. Emselstraße 12a. 674

Eine **Geflin** mit einem 8 Monate alten Fohlen ist billig zu
 verkaufen. Näheres im „Rhein-Hotel“. 672

Ein neuer **Federkarren** billig zu verkaufen Hochstraße 28. 685

Lapins zu verkaufen obere Webergasse 43. 580

Schriftliche Arbeiten, Baurechnungen, Copialien u. werden
 billig und prompt ausgeführt. Näh. Expedition. 744

Die beiden Damen, welche am Mittwoch Nachmittag in
 der Adolphsallee ein Logis für ein Mädchenpensionat suchten, werden
 gebeten, nochmals daselbst nachzufragen. 722

Militaria!

Eine Antwort für den Sprachkennner in No. 9
 dieses Blattes.

Militaria, von Miles, Soldat, Krieger, aus dem Lateinischen
 entnommen und höchst unzulässig in unser armes Deutsch eingeschmuggelt,
 gehört gerade zu den in der Dienstsprache des Heeres
 leider noch in zahlloser Menge vorhandenen Fremdwörtern, welche
 völlig entbehrlich sind, und läßt sich für Jedermann verständlich und
 vollkommen gut durch die deutsche Bezeichnung: „Kriegsdienstfache“
 ersetzen. Im Uebrigen gehören die „militaries“ zu den unberechtigten
 Eigentümlichkeiten unseres engeren Vaterlandes — Preußen
 — indem man, so viel uns bekannt, sonst in allen deutschen Ländern
 längst: Kriegsdienstfache — oder abgekürzt: K.-D.-S. — schreibt.
 Deutsch, deutlich, kürzer und besser!

669

Stephan.

!! Nabelle !!

Die Herren Schächter des „Sprudels“ werden ergeblich gebeten,
 eine photographische Aufnahme ihres Schächterduetts anfertigen zu
 lassen, um damit dem Urheber ein Ehrengeschenk überreichen
 zu können. 745

Anfrage!

Wie hat sich denn die kleine **Adelheid** auf dem Mastenball
 amüsiert? M. E. 460

H. K. aus **S.**! Ich warne Sie dringend, die Zusendung
 von anonymen Briefen, sowie Spaziergänge mit **G. H.** zu unter-
 lassen, widrigenfalls gerichtliche Schritte gehen werden.
 702 **G. K.**

Die herzlichsten Glückwünsche der lieben, guten **Anna** in der
 unteren Wilhelmstraße zu ihrem heutigen 21. Geburtstage. 701

Ein **goldener Ohrring** (Camee) wurde am Dienstag ver-
 loren. Gegen Belohnung abzugeben Webergasse 17. 705

Verloren

auf dem Wege vom „Hôtel du Rhin“ bis zum Theater ein
goldenes Medaillon, oval, mit schwarzen eingelegeten Blumen.
 Gegen Belohnung abzugeben beim Portier des „Hôtel du Rhin“.

Ein **grauer Schäferhund** ist entlaufen. Abzugeben gegen
 Belohnung bei Herrn Metzger Schäfer, Mühlgasse. 708

Eine perfekte Näglerin gesucht Adlerstraße 16. 665

Eine tüchtige Köchin

sucht Ausschüßstelle. Näheres Expedition. 666
 Ein Mädchen, das Weißzeug nähen und stopfen kann, wünscht
 noch Beschäftigung. Näh. Faulbrunnenstraße 6 im S. Stod. 680

Eine **Restaurationsköchin** und 2—3 Mädchen,
 welche kochen können, für außerhalb, sowie 12
 bis 14 Mädchen, welche bürgerlich kochen können,
 als Mädchen allein, Haus-, Küchen- und Kinder-
 mädchen auf gleich gesucht durch Frau **Birck**,
 Häfnergasse 13, Parterre. 700

Ein junges Dienstmädchen gesucht Metzgergasse 29, 3. St. 668

Ein solides Dienstmädchen, welches in allen Hausarbeiten bewandert
 ist, sucht Stelle bei einer kleinen Familie. Näh. Exped. 659

Ein Zimmermädchen in ein Badhaus gesucht. Näh. Exp. 663

Eine Köchin sofort gesucht Elisabethenstraße 10. 662

Ein ordentliches Mädchen gesucht Ellenbogengasse 6. 673

Eine gesunde **Schekamme** sucht Stelle. Näh. Exped. 706

Ein Hausmädchen, welches gute Zeugnisse besitzt, wird auf gleich
 gesucht Oranienstraße 17, 2 Etage hoch. 1524

Ein reinliches, zuverlässiges Mädchen mit guten Zeugnissen wird
 gesucht Wilhelmstraße 22. 728

Ein anständiges, solides Mädchen, welches Küchen- und Haus-
 arbeit versteht, sucht Stelle. Näh. Langgasse 12 im Seitenbau. 735

Ein braves Dienstmädchen, welches alle Hausarbeit gründlich versteht und gute Zeugnisse besitzt, auf gleich gesucht. Näheres Kirchgasse 31 im Tapetengeschäft. 723
 Ein braves, reinliches Dienstmädchen wird auf den 1. oder 15. Februar in eine stille Familie gesucht. Näh. Spieglgasse 6. 725
 Ein Lehrling mit den nöthigen Vorkenntnissen zum Eintritt auf Ostern gesucht von
 Bimler & Jung, Eisenwaarenhandlung. 692
 Ein junger, verheiratheter Bademeister, welcher kalte und warme Bäder gründlich versteht, etwas Sprachkenntniß besitzt, wünscht mit seiner Frau ein Badhaus anzunehmen. Näheres Expedition. 730
Gelder auf Hypotheken, Wechsel, Kauf- und Stegstillung besorgt
 3. Stern, Rauergerasse 13 im 1. Stock. 1525
3200 Thlr. Vormundschafsgelder sind auf 1. Hypothek auszuleihen. N. bei Chr. Birnbaum, Zahnstraße. 742

Gesucht

wird zum sofortigen Beziehen ein kleines Logis mit kleiner Werkstätte. Näheres Expedition. 679
 Gesucht zum 1. April l. J. eine Wohnung, am liebsten Hoch-Parterre, von 5 Zimmern, 2 Mansarden und sonstigem Zubehör, mit kleinem Hühnerstall und etwas Hof- oder Gartenraum, zum Preise von ungefähr 500 fl. Gefällige Offerten unter Bezeichnung L. N. beliebe man in der Expedition d. Bl. abzugeben. 586
 Eine kleine Familie sucht zum 1. April eine Wohnung von 4 bis 5 Zimmern nebst Küche mit Wasserleitung in der Nähe der Trinthalle oder Bahnhofe. Gef. Offerten mit Preisangabe unter S. S. 300 in der Expedition d. Bl. abzugeben. 720
 Ein zu einem Cigarren-Geschäfte sich eignender Laden wird zu miethen gesucht. Offerten unter F. L. 6 beliebe man in der Expedition d. Bl. abzugeben. 693
 Adelhaidstraße 20 ist eine große Mansarde mit Keller an stille Leute ohne Kinder zu vermieten. 650
 Adolphstraße 7 ist eine Parterre-Wohnung von vier Zimmern nebst Zubehör an eine ruhige Familie auf 1. April zu verm. 667
 Bahnhofstraße 10a ist ein möblirtes Zimmer mit zwei Betten zu vermieten. 689
 Elisabethenstraße 27 ist die 2. Etage mit 2 graden Mansarden u. auf den 1. April zu vermieten. 677
 Emserstraße 24b ist im 2. Stock ein Logis von 2 Zimmern, Küche mit Wasserleitung und sonstigem Zubehör auf 1. April an eine stille Familie zu vermieten. Näh. daselbst. 687
 Friedrichstraße 2 ist auf 1. April ein Logis im Vorderhaus zu vermieten. 682
 Friedrichstraße 6 ist eine Wohnung im Vorderhaus, bestehend aus einem Zimmer, Cabinet, Küche und Zubehör, sowie eine Mansarde-Wohnung im Hinterbau auf 1. April zu vermieten. Näh. Friedrichstraße 12. 736
 Geisbergstraße 5 ist eine Wohnung von 5 Zimmern, Küche und Zubehör auf 1. April an eine stille Familie zu verm. 671
 Goldgasse 20, Hinterhaus, ist ein kleines Logis an eine ruhige Familie auf 1. April zu vermieten. 670
 Hellmundstraße 5 ist ein schönes Logis zu vermieten. 732
 Hermannstraße 3 ist der 2. Stock, bestehend aus 5 Zimmern, Küche nebst Zubehör, sowie eine Dachwohnung, bestehend aus 2 Zimmern, Küche nebst Zubehör, auf den 1. April zu vermieten. 52
 Näheres daselbst.
 Zahnstraße bei Birnbaum ist eine Mansardwohnung auf gleich zu vermieten. 743
 Kirchgasse 16 sind in dem neuen Hause kleine Schwalbacherstraße drei abgeschlossene Wohnungen von je 3 Zimmern, Küche u. zu vermieten. 1184
 Lehrstraße 25 ist eine Wohnung von 3 Zimmern und Zubehör auf 1. April zu vermieten. Näheres Kerostraße 38. 585
 Mehrgergasse 35 ist eine Mansardwohnung auf 1. April zu vermieten. 739
 Michelsberg 12 ist ein kleines Logis im Hinterhause zu vermieten; auch ist daselbst ein geräumiges Zimmer im Vorderhause zu vermieten. 729

Morixstraße 8 ist ein Dachlogis zu vermieten. 709
 Platterstraße 2 ist der 2. Stock von 2 Zimmern, Küche und Keller auf den 1. März oder April zu vermieten. 686
 Rheinbahnstraße 5 ist ebener Erde eine neue Wohnung von 2 Zimmern nebst Zubehör mit apartem Ausgang zu vermieten. Näheres daselbst 3 Stiegen hoch. 589
 Rheinstraße 38 ist ein möblirtes Zimmer zu vermieten. 675
 Römerberg 17a ist ein Logis ebener Erde zum April zu vermieten. 714
 Römerberg 17a ist ein Dachlogis zum April zu verm. 714
 Römerberg 26 ist ein vollständiges Dachlogis zu vermieten; auch kann eine kleine Werkstätte dazu gegeben werden. 694
 Schulberg 6 ist im 3. Stock ein Logis von 2 Zimmern, Küche, 1-2 Mansarden nebst Zubehör auf den 1. April zu vermieten. Näheres Schulberg 2 im Laden. 678
 Al. Schwalbacherstraße 9, 1 St. h., ein möbl. Zimmer zu verm. Schwalbacherstraße 6, nahe der Rheinstraße, sind in der 2. Etage zwei ineinandergehende, schön möblirte Zimmer zu vermieten. 277
 Schwalbacherstraße 7 ist eine kleine Mansarde-Wohnung auf 1. April zu vermieten. 730
 Schwalbacherstraße 19 ist ein kl. möbl. Stübchen zu verm. Schwalbacherstraße 19 ist auf 1. April eine Wohnung im Vorderhaus von 4 Zimmern, Küche, Keller, Mansarde mit Zubehör zu vermieten. 716
 Schwalbacherstraße 45 ist im 1. und 2. Stock ein Logis, sowie auch ein Dachlogis auf 1. April zu verm. 733
 Schwalbacherstraße 53 sind 2 Logis zu vermieten. 711

Sonnenbergerstraße 37

ist die Bel-Etage, bestehend aus 8 Zimmern, Mansarden, Küche und Keller, zu vermieten. 1698
 Steingasse 17 ist ein kleines Dachlogis für 90 fl. an eine stille Familie zu vermieten. 718
 Stifftstraße 8 ist die Bel-Etage, bestehend in 3 Zimmern, Küche und Zubehör, auf 1. April zu vermieten. 591
 Taunusstraße 19 ist die Bel-Etage, bestehend aus 2 Zimmern, Cabinet und Küche oder auch 1 Zimmer, Cabinet und Küche, sofort zu vermieten. 1258
 Weltramstraße 25 ist im Flügelbau eine abgeschlossene Wohnung, bestehend in 2 Zimmern, Küche, Keller und Mansarde u., auf 1. April zu vermieten. 655
 Webergasse 1 im „Ritter“ ist im Querbau eine Bel-Etage-Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern, Küche, 3 Mansarden nebst Holzstall und Keller, vom 1. April ab zu vermieten. 88
 Kleine Webergasse 5 ist ein Dachlogis zu vermieten. 724
 Wellrißstraße 5 ist der unterste Stock im Hinterhaus, bestehend aus 3 Zimmern, Küche und sonstigem Zugehör, auf 1. April zu vermieten. 684
 Wellrißstraße 18, Part., ein möblirtes Zimmer zu verm. 695
 Wellrißstraße 19 ist eine möblirte Mansarde auf gleich zu vermieten. Näheres im 2. Stock. 712
 Wellrißstraße 27 ist eine Mansarde-Wohnung mit Wasserleitung an ruhige Familien zu vermieten. 719
 Ein möblirtes Zimmer zu vermieten Neugasse 22, 1 St. h. 676
 Ein Logis, bestehend aus 3 Zimmern und Zubehör, ist zu vermieten. Näheres Taunusstraße 17 bei Brand. 603
 Auf den 1. April ist eine Wohnung (Parterre) von 3 Zimmern, Küche u. zu vermieten. Näh. Wellrißstraße 44. 697
 In meinem Vorderhause sind zwei Dachlogis, sowie der 2. und 3. Stock mit sämmtlichem Zubehör zum April zu vermieten; auch ist daselbst ein großer Weinkeller zu vermieten. Näheres bei L. Faust, Wellrißstraße 44. 698
Eine Bel-Etage von 7 Zimmern und Zubehör, Südseite, an den Bahnhöfen, ist zu vermieten. Näh. Exped. 715
 Feldstraße 8, 1 St. h. l., findet ein reini. Arbeiter Schlafstelle. 658
 Arbeiter finden Kost und Logis Faulbrunnenstraße 9, Dth. 696

Auszug aus den Civilstandsregistern der Stadt Wiesbaden.

13. Januar.

Geboren: Am 8. Jan., dem Backsteinbrennereibesitzer Jacob Nicolay e. S. — Am 10. Jan., der unversch. Näherin Elise Margarethe Bolz von Schneering in der Grob. Baden e. L. — Am 12. Jan., dem Musiker Wilhelm Michel e. S. — Am 13. Jan., dem Ganztagsdiener Friedrich Leibner e. S. — Am 12. Jan., dem Hauptfasser bei der städtischen Curverwaltung Julius Schupp e. S. — Am 12. Jan., dem Metzger Wilhelm Dapenberg e. S. — Am 12. Jan., dem Schuhmacher Friedrich Heibeder e. S.

Aufgeboren: Der Schuhmachergehülfe Johann Peter Petermann von Sulzbach, Amts Höchst, wohnhaft dahier, und Margarethe Gerhardt von Holzhausen, Kreis des Wehlar, wohnhaft dahier. — Der Gastwirth Nicolaus Satory von hier und Louise Leidinger von Saarbrücken, wohnhaft dahier. — Der Tagelöhner Georg Philipp Niehl von Wisper, Amts Langenschmalbach, wohnhaft dahier, und Etzgen Löwenthal von Kaltenholzhausen, Amts Diez, wohnhaft dahier.

Verheirathet: Am 12. Jan., der Schreiner Heinrich Jacob Holtmann von Laufenselden, Amts Langenschmalbach, wohnhaft dahier, und Marie Philippine Johannette Weilingen von Laufenselden, bisher daselbst wohnhaft. Geheiratet: Am 12. Jan., Wilhelm Friedrich Eduard, S. des Maurergehilfen Wilhelm Janz, alt 1 W. 6 L. — Am 13. Jan., der Buchdruckerfactor Theodor Cobet von Wehlar, alt 23 J. 7 M. — Am 12. Jan., die am 11. Jan. geb. L. des Fuhrmanns Heinrich Hofmann, alt 2 L.

Gottesdienst in der Synagoge.

Freitag Abend 4 1/2 Uhr, Sabbath Morgen 8 1/2 Uhr, Sabbath Morgen Predigt 9 1/2 Uhr, Sabbath Nachmittag 3 Uhr, Sabbath Abend 5 Uhr 20 Min., Wochentage Morgen 7 Uhr, Wochentage Nachmittag 4 Uhr.

Tages-Kalender.

Heute Freitag den 15. Januar.

- Mädchen-Religionschule. Nachmittags von 2-5 Uhr: Unterricht.
Kuhhaus in Wiesbaden. Nachmittags 8 1/2 Uhr: Concert.
Gewerbliche Modellschule. Nachmittags von 4-9 Uhr: Unterricht in dem Lokale Schwabacherstraße 17.
Bürgerauskunft der Stadt Wiesbaden. Nachmittags 4 Uhr: Sitzung im Rathhauseale.
Verein für Nassauische Alterthumskunde und Sechsigtsforschung. Abends 6 Uhr: Vortrag des Herrn Gymnasial-Directors Dr. Pähler im Museumsale.
Gewerbliche Abendsschule. Abends von 8-10 Uhr: Unterricht in der Schule auf dem Markte.
Heuer Club. Abends 8 1/2 Uhr: Generalversammlung im Vereinslokale (Stadt Straßburg).
Turn-Verein. Abends 8 1/2 Uhr: Ringturnen.
Königliche Schauspiel. „IV. Symphonie-Concert“.

K* (Eine Antwort. XXIII.) In dem Titel II. der preussischen Verfassungs-Urkunde, der von den „Rechten der Preußen“ handelt, heißt es: „Alle Preußen sind vor dem Gesetze gleich. Standesvorrechte finden nicht statt. Die öffentlichen Aemter sind unter Einhaltung der von dem Gesetze festgestellten Bedingungen, für alle dazu Befähigten gleich zugänglich.“ (Artikel 4). „Die persönliche Freiheit ist gewährleistet. Die Bedingungen und Formen, unter welchen eine Beschränkung derselben insbesondere eine Verhaftung zulässig ist, werden durch das Gesetz bestimmt.“ (Artikel 5). (Vergleiche die §§. 7 und 8 der „Deutschen Grundrechte“, sowie die pos. 6 u. 7 der „droits de l'homme“). Der Artikel 8 der preussischen Verfassung lautet: „Strafen können nur in Gemäßheit des Gesetzes angedroht oder verhängt werden.“ In der pos. 8 der „Menschenrechte“ heißt es: „Niemand darf bestraft werden als einem bestehenden, vor dem Verbrechen bekannt gemachten und rechtmäßig angewendeten Gesetze gemäß.“ Der Artikel 9 der Verfassungsurkunde vom 31. Januar 1850 hat folgenden Wortlaut: „Das Eigenthum ist unverletzlich. Es kann nur aus Gründen des öffentlichen Wohles gegen vorgängige, in dringenden Fällen wenigstens vorläufig festzustellende Entschädigung nach Maßgabe des Gesetzes entzogen oder beschränkt werden.“ Ganz ähnlich sind die Bestimmungen in pos. 17 der „Menschenrechte“ und in §. 32 der „Deutschen Grundrechte“. Artikel 20 und der erste Satz des Artikel 21 der preussischen Verfassung lauten: „Die Wissenschaft und ihre Lehre ist frei.“ „Für die Bildung der Jugend soll durch öffentliche Schulen genügend gesorgt werden.“ Die entsprechenden Sätze in den §§. 22 und 25 der Grundrechte stimmen mit den eben genannten in den Artikeln 20 und 21 nahezu vollständig überein. Mit den Artikeln 27 und 29 (Titel II. „Von den Rechten der Preußen“): „Jeder Preuze hat das Recht, durch Wort, Schrift, Druck und bildliche Darstellung seine Meinung frei zu äußern. Die Censur darf nicht eingeführt werden; jede andere Beschränkung der Pressefreiheit nur im Wege der Gesetzgebung“ (Artikel 27). „Alle Preußen sind berechtigt, sich ohne vorgängige obrigkeitliche Erlaubniß friedlich und ohne Waffen in geschlossenen Räumen zu versammeln“ (Artikel 29. Satz I.). — Mit diesen Artikeln vergleiche man die betreffenden Stellen in den „Menschenrechten“ (pos. 11) und in der Constitution von 1791 selbst und sodann weiter in den §§. 15 und 29 der „Deutschen Grundrechte“. Auch in der preussischen Verfassung (Artikel 40) ist die Errichtung von Lehen unterlagt, indem in eben genannten Artikel zugleich zugesagt ist, daß der in Bezug auf die vorhandenen Lehen noch bestehende Lehnsverband durch gesetzliche Anordnung aufgelöst werden

soll. Auch nach der Verfassungsurkunde vom 31. Januar 1850 (Artikel 42) soll das mit dem Besitze gewisser Grundstücke verbundene Recht der Ausübung oder Uebertragung der richterlichen Gewalt und „die aus diesem Rechte fließenden Exemtionen und Abgaben“, sowie weiter die aus dem gerichtlichen und schlichterlichen Verbanne der früheren Erbunterthänigkeit, der früheren Steuer- und Gensere-Verfassung herkommenden Verpflichtungen — ohne Entschädigung aufgehoben bleiben. In die preussische Verfassung sind nicht viele der „Deutschen Grundrechte“ übergegangen, und von den wirklich aufgenommenen erscheinen wiederum nicht wenige als sehr „stügelähnlich“. Was ließ sich anders erwarten von einer Constitution, bei welcher der berühmte General Graf Friedrich von Wrangel als Tauspathe fungirte und bei welcher der Freiherr Otto Theodor von Manteuffel den Kaufakt selbst vornahm? Ja, leider hat besagter Freiherr von Manteuffel, der in derartiger Juristen eine nicht gewöhnliche Virtuosität entwickelte, dem jungen deutschen Freiheits-Kar die Flügel gewaltig beschnitten. Und leider hatte er auch bei diesem Beschnidungsmerk den anno 1851 wiederum aufgetauchten Bundestag, — eine Körperschaft schlimmsten Andenkens — als Soule in Hintergründe. Dieser „schlimme Tag“, weiland zu Frankfurt a. M. anständig, hob nämlich durch Beschluß vom 23. August 1851 die deutschen Grundrechte „formlich“ auf und verkündete: „daß sie aller Orten, wo sie eingeführt worden, wieder außer Geltung gesetzt und wo sie schon in die Landesgesetzgebung selbst übergegangen seien, wenigstens revidirt und mit den Bundesgesetzen in Uebereinstimmung gebracht werden sollten“. Uebrigens wollen wir hier, — da man diese „Einführung“ heutzutage oft mit sehr viel „Emphase“ als einen immensen „Fortschritt“ preisen hört — noch nachdrücklich hervorheben, daß die Einführung der Civil-Ehe bereits in der Verfassungsurkunde vom 31. Januar 1850 zugesagt wurde. In Titel II. der genannten Constitution lautet Artikel 19: „Die Einführung der Civil-Ehe erfolgt nach Maßgabe eines besonderen Gesetzes, was auch die Föhrung der Civilstandsregister regelt.“ Wenn also in unseren Tagen die Civil-Ehe durch ein Gesetz wirklich, nach Ablauf von beiläufig einem Viertel-Jahrhundert, eingeführt worden ist, so ist damit einfach eine schon lange fällige Zusage der Verfassung durch das Ministerium erfüllt worden. Und deshalb möchten wir den sehr eifrigen „Lobrednern“ doch rathe — die reichen Ströme ihres Lobes in etwas zu mäßigen. In der durch Gesetz vom 16. April 1871 zur Geltung gelangten „Verfassungs-Urkunde für das deutsche Reich“ finden wir Bestimmungen über das Bundesgebiet, die Reichsgesetzgebung, den Bundesrath, das Präsidium, den Reichstag, das Zoll- und Handelswesen, das Eisenbahnenwesen, das Post- und Telegraphenwesen, Marine und Schifffahrt, das Consularwesen, das Reichsriegswesen und die Reichsfinanzen, die Schlichtung von Streitigkeiten; vergeblich suchen wir aber nach Grundrechten. Als bei Berathung dieser Verfassung von freisinnigen Männern die Aufnahme von „Grundrechten“ beantragt wurde, trat diesem Verlangen der vorragende Rath Herrmann Wagner in eifriger Weise entgegen. Damals hatte Herr Wagner seinen Laster-Tag noch nicht erlebt, und die Versammlung, welche aus Wagner's Worten die Ansicht eines mächtigen Staatsmanns herauszuhören glaubte, stand von einer Feststellung von Grundrechten ab. (Fortf. folgt.)

(Zahresbericht von Schulze-Delitzsch. — Fortsetzung.) Die Formen, unter denen die Credite ertheilt sind, bezeugen einerseits, daß auch der gewerbliche Mittelstand mehr und mehr den Vereinen sich anschließt, andererseits aber auch, daß die Handwerker und kleinen Gewerbetreibenden sich den neuen Verkehrsbräuchen mehr aneignen. So treten die auf gewöhnliche Schuldzinsen gewährten Credite (32,221,200 Thlr.) gegen die eigenen (sogenannten Voransch.) Wechsel (165,140,989 Thlr.) immer mehr zurück, wogegen das Discountiren geogener (sogenannter Geschäfts-) Wechsel (72,464,047 Thlr.) und die Creditirung in laufender Rechnung (174,390,491 Thlr.) von Jahr zu Jahr größere Dimensionen annehmen. Ebenso gestaltet sich von Jahr zu Jahr das Verhältniß der aufgenommenen fremden Gelder immer günstiger. So übersteigen die auf längere Fristen — mindestens dreimonatliche Kündigung — den Vereinen anvertrauten Capitalien die auf kürzere Fristen gegebenen Spar-Einlagen fast um das Doppelte (56,145,748 Thlr. gegen 32,891,198 Thlr.). Man ersieht daraus, daß die Vereine mehr und mehr ihrer banmäßigen Aufgabe sich gewachsen zeigen: die innerhalb ihres Umkreises vorhandenen nützigen Geldbestände an sich zu ziehen, um sie der productiven Verwendung zuzuföhren. Die Geschäftsverluste beziffert sich in 1873 auf 465,309 Thlr. gegen 78,396 Thlr. in 1872. Natürlich hat hier der rapide Coursrückgang bei den Werthpapieren, der selbst die solidesten nicht verschonte, einen erheblichen Antheil. Ist auch die Speculation in derartigen Effecten für Rechnung der Vereine völlig von deren Geschäftskreis ausgeschlossen, so sind doch geringe Bestände davon bei den größeren Vereinen als Unterlage zur Beschaffung von Baarmitteln nicht ganz zu vermeiden; und daß eine Anzahl der letztern hierbei etwas zu weit gegangen war, ist nicht zu leugnen. Indessen hat dies nur bei einem, einem ländlichen Voranschussverein, zum Ruin geführt. Daß übrigens den Verlusten an Reingewinn die Summe von 2,064,419 Thlr. gegenübersteht, wovon 1,622,782 Thlr. als Dividende auf die Geschäftsanteile der Mitglieder vertheilt und etwa 432,000 Thlr. dem Rezerfonon überwiesen sind, beweist, daß selbst in dem kritischen Jahre trotz aller ungünstigen Umstände der Geschäftsverkehr der Vereine nicht zurückgegangen ist. Die Vergleichung der in den Vereinen vertretenen Bevölkerungszahlen ist eine sehr interessante. Darnach befinden sich unter den Mitgliedern von aus 691 Creditgenossenschaften (etwa 1/4 aller bestehenden) 32,287 unselbstständige Arbeiter. Wenn man bei 140 Consumvereinen (1/4 der bestehenden) wiederum 32,730 Personen, ziemlich die Hälfte aller Mitglieder, dem Arbeiterstande im engeren Sinne angehörend, so ergibt sich am besten, was von der Behauptung zu halten ist: daß die Genossenschaften nur für die selbstständigen Handwerker und Gewerbetreibenden geeignet, nur diesen Nutzen schaffen, aber nicht den eigentlichen Arbeitern,

? Strafkammer vom 14. Jan. Der Bierbrauer Peter Burg von Etville war, weil er den Steueranfänger Besier dafelbst beleidigt und mißhandelt hatte, vom Rgl. Amtsgericht in Etville wegen einer Beleidigung am 8. Mai v. J. zu 4 Tagen Gefängniß, wegen einer solchen am 5. Juli und 12. Juli zu je 7 Tagen Gefängniß und wegen einer solchen am 23. Juli zu 8 Tagen Gefängniß verurtheilt worden. Diergegen hat der Angeklagte appellirt und wird u. A. in der Rechtsfertigung ausgeführt, daß das Benehmen des Besier gegen ihn ein hincandes sei, weil ihm bei seiner Anwesenheit im Brauhause kein Bier mehr verabfolgt würde. Der Verteidiger, Herr Rechtsanwalt Scholz, beantragt, auf eine Geldstrafe zu erkennen. Der Gerichtshof führt in seinen Entscheidungsgründen aus, daß das Gericht erster Instanz das Gesetz richtig angewandt, nur hätte auf eine Gesamtkasse erkannt werden müssen, und verurtheilt deshalb den Appellanten zu einer Gefängnißstrafe von 20 Tagen und setzt ihm auch die Kosten dieser Instanz zur Last. — Der Tagelöhner Christian Sturm von Langenschwalbach, 47 Jahre alt, ist wiederholt des Diebstahls angeklagt. Am 27. October v. J. sah der Kohlenhändler August Thoma den Angeklagten mit einem schweren Blech Steinbohlen aus dem Kohlenlager des Kohlenhändlers Bourbons an der Eisenbahn kommen. Nach einiger Zeit kam Sturm mit einer Schnapsflasche zurück und ließ den Tagelöhner des Bourbons daraus trinken. Es steht zu vermuten, daß der Angeklagte die Kohlen verläuft und den Braumwein für den Erlös angekauft hat. Der Angeklagte will die Kohlen gefunden haben, was aber durch die Zeugenaussagen widerlegt wird. Auf Grund des §. 242 des Strafgesetzbuches wird Sturm in einer Gefängnißstrafe von drei Monaten und in die Kosten verurtheilt. — Ludwig Roth, Sohn des Tagelöhners Martin Roth, 14 Jahre alt, Franz Kiefer, Sohn des Tagelöhners Andreas Kiefer, 13 Jahre alt, Georg Bahn, Sohn des Maurers Jacob Bahn, 12 Jahre alt, Jacob Gräbel, Sohn des Tüchlers Gräbel, 14 Jahre alt, sind des Diebstahls angeklagt und die Ehefrau des Martin Roth und der Maurer Jacob Bahn der Hehlerei. Im Laufe des Monats November v. J. wurde dem Fabrikanten Leicher aus einem Schuppen im Ganzen etwa $\frac{1}{2}$ Klafter Fichtenholz gestohlen. Das Holz war hoch aufgeschichtet und konnte, ohne daß ein Einsteigen oder Erbrechen erforderlich war, herausgenommen werden. Die Angeklagten Roth, Kiefer, Bahn und Gräbel haben theilweise in Gemeinschaft zu verschiedenen Zeiten von diesem Holz geholt. Bei einer am 28. November v. J. in der Behausung der Eltern des Angeklagten Roth vorgenommenen Nachsuchung wurden in einem Holzstalle 21 Stüde Holz vorgefunden, die der Fabrikant Leicher als sein Eigenthum anerkannt hat. Der Angeklagte Jacob Bahn hat zwei Stüde von dem von seinem Sohne Georg Bahn gestohlenen Holze zerleinert und in seinem Haushalt verbrannt. Nach Beendigung der Beweisaufnahme beschließt der Gerichtshof, die Verhandlung zu vertagen und zu dem auf Samstag den 17. d. M. Vormittags 9 Uhr anzuberaumenden Termin von den betreffenden Lehrern der Angeklagten Zeugnisse über deren Qualification einzuziehen. — Anton Winkelbach, Schneider, von Etville, ist beschuldigt und überführt, der Firma Gottschalk zu Rainz zu deren Nachhilfe 14 Paar Hosen, die er zur Anfertigung im Besitz hatte, unterschlagen zu haben. Er wird deshalb zu einer Gefängnißstrafe von drei Monaten verurtheilt und ihm die Ausübung der bürgerlichen Ehrenrechte auf die Dauer eines Jahres unterjagt.

§ Wiesbaden, 13. Jan. (Theater.) Beginnen wir unser Referat mit der jüngsten (gehörten) Opernvorstellung „Des Teufels Antheil“ von Huber. Es gibt eine Anzahl von Spiel-Opern, die immer gefallen, die immer unter dem Theaterpublikum ihre warmen Freunde finden; und zu diesen zählt namentlich die obenbenannte Oper, die in Libretto und Musik zu den annehmlichsten ihrer Gattung gehört. Alles steht hier in gutem Verhältnis und ist leicht ausführbar. Das Tongefüge zeigt überall klare, abgerundete, wenn auch meist nur verklärte Formen, was dem Componisten besonders da zum Verdienst gereicht, wo die Handlung ununterbrochen fortgeht. Gegeben wurde diese Oper recht gut. Frau Rebecel-Vöfler sang den „Carlo Broschi“; einzelne Nummern gelangen ihr trefflich; so die Romanze „Schließ' Neugelein wieder“, sowohl wo dieselbe im 1. Acte allein auftritt, als da im 2. Acte, wo sie vom Chore unterstützt wird und im 3. Acte, wo sie als Wechselgesang zwischen „Carlo Broschi“ und „Casilda“ verarbeitet ist. Ebenso sang sie die ganze Scene vor dem König im 2. Acte reizend. Das in letzterer Zeit oft hörende Detoniren hat sich bedeutend gemindert, und die Sängerin scheint sich wieder allmählich zu ihrer früheren Leistungsfähigkeit hinauf zu potenzieren. Herr Warbed sang den „Rafael d'Estuniga“ recht schön; es verknüpft sich bei diesem Sänger Anspruchsfähigkeit und Bescheidenheit mit innerer Gediegenheit und Verdienstlichkeit, welche letztere oft hervortretender wäre, wenn erstere nicht vorherrschte. Für das Auge des Einsichtsvollen indes bleibt diese nicht verborgen. Herr Siehr (Herdinand), Fel. Scégal (M. Theresia) und Fel. Muzell (Casilda) sind Mitglieder unserer Oper, die stets in allen ihren Rollen der Anerkennung verdienen. — Am vorigen Sonntag wurde der „Propheet“ gegeben. Zunächst müssen wir hierbei die Bemerkung anknüpfen, daß mit der Wahl der Opern, überhaupt der Vorstellungen, für den Sonntag mehr taktisch verfahren werden möchte. Dieser Tag hat sein eigenes Publikum, und um auch diesem Rechnung zu tragen, ist es ebenförmig angemessen, stets hier große oder in directer Auseinanderfolge Meyerbeer'sche Opern, als auch stets etwa eine Posse oder ein Vaudeville zu wählen. In Dresden z. B. ist man auf diese Eigenthümlichkeit sehr bedacht und es hat darum der Sonntag sein eigenes unabhängiges wechselndes Repertoire. Ueber den „Propheet“ selbst haben wir f. B. schon uns eines Näheren ausgesprochen. Für diesmal wollen wir nur neben der Bemerkung, daß Fel. Reisch der „Fides“ nicht gewachsen ist und noch dazu stark detonirte, auf einige Verfüge der Inszenirung hinweisen, als welche die unegale Aufstellung der Chorbrüder im 4. Acte, der falsche Eintritt der

„Fides“ in demselben Acte, vom Altare her, während sie von der linken Seite, vom Eingange her, mit dem Volke eintreten soll, ferner der Umstand, daß in der betreffenden Scene des 5. Actes der „Propheet“ seine Krone aufbehält, mit der ihn „Bertha“, die ihn hier nicht erkennen soll, erkennen möchte etc., erscheinen. Wir würden annehmen, zu viele Klüße verjahren den Drei, wenn wir nicht schon früher auch richtigere Inszenirungen hier gesehen hätten. Kleinigkeiten sind indes die geringen gegen die ganz absonderliche Inszenirung des Finales in „Don Juan“, wo man statt der üblichen Schlußscene, die allerdings betreffs Abänderung schon mancher scharfsinnige Köpfe in Bewegung gesetzt hat, wir citiren nur Gottfried Weber, Rochlit, Wlibischeff, Fr. v. Holzogen, Angler, Vial, Sonnleitner, O. Jahn, Wörz etc., den „Don Juan“ während der infernalischen Musik einige Zeit am Boden liegen läßt, seine Sünden zu überdenken, oder sich vom Schreck der Geisteserschütterung zu erholen, bis dann schließlich statt der üblichen Teufel die Cumendinen (diese Aenderung ist schon ganz entsprechend) ihn verfolgen, während aber — und hier kommt das Wunderliche — im Untergrunde ein Tableau sich entfaltet, in dem die von Don Juan Verführten und selbstverständlich bis dahin gestorbenen Donna's in weißen Kleidern und mit erdarmenswürdigem Miene vom hohen Olymp, oder vom Himmel, oder von der Vorhöle herab als Engel oder Väterinnen oder sonst was niederblicken und mitaufsehen, wie der einst Geliebte schließlich dem Hölletrachen verfällt. Solchen ingenieusen Erfindungen gegenüber loben wir denn doch noch immer die alte Fassung, daß der hartnäckige Sünder von den Teufeln geholt und in einen gähnenden Feuertrachen hingeworfen wird. Ueber die Inszenirung dieser Oper im Allgemeinen ließe sich sehr Vieles sagen; wir werden ihr bei Gelegenheit einen eigenen Artikel widmen. Gegen die Recitative müssen wir immer wieder unsere Stimme erheben. Der Quartetten-Accord, oder welcher es sein mag, auf dem sie nach jener unvergleichlichen Fülle von Musik, die jede Nummer in Don Juan auszeichnet, anheben, wirkt so entnährend auf dem klanglosen, stumpfen Piano neben den gehaltenen Tönen des Cello's, daß man sich unwillkürlich nach den Zeiten lehnt, wo noch die platten Diener einer „hochweisen Obrigkeit“ den Don Juan zu „fangen“ versuchen. Man mag die Recitative eingeführt haben, wo man will, man mag alle Autoritäten dafür citiren, keine der letzteren kann das Entnützernde derselben hinwegdisputiren. Ein Schindelmacher hat doch noch auch die „Original-Recitative“ getannt, war aber nie versucht gewesen, sie anzunehmen. Müßten wir nicht voraussetzen, daß man sie abloset auch bringen wolle, weil man sie einmal eingeführt, so möchten wir dafür plaidiren, die Don Juan-Aufführungen doch mindestens abwechselnd mit und ohne dieselben zu geben. — Eine recht große Freude war dem Publikum durch die Wiederaufnahme der Oper „Der Blick“ von Halevy bereitet worden, deren Libretto so gemüthlich schön, ansprechend natürlich ist, und deren Musik, ohne Chöre, ohne Bässe, nur Sängern und dem Orchester in die Hände gegeben, von inniger Wärme belebt ist, und sich gleichwohl dem Ausdruck der lieblichenden Romane, dem so fetten Tändeln einer jungen Wittve, der gutmüthigen Beschränktheit eines der philosophischen Schule kaum entsprungenen Engländer's, den inneren sanfteren Gefühlsbewegungen eines vom Blitze Geblendeten und des ihm mit liebevoller Hand leitenden Weibes anschmiegt, während in der Schilderung entfesselter Elemente — in der Malerei des Sturmes — sie sich großartig darstellt. Wir hoffen, dieser Oper recht oft auf dem Repertoir wieder zu begegnen.

HK. Wiesbaden, 13. Jan. In der gestern im hiesigen Landesbankgebäude abgehaltenen Sitzung der Handelskammer fand die im §. 26 des Gesetzes vom 24. Februar 1870 vorgeschriebene Neuwahl des Präsidiums statt und wurde Herr Commerzienrath Carl Aug. Loichins zu St. Goarshausen zum Vorsitzenden und Herr Christian Limbarts zum Stellvertreter des letzteren erwählt. Sodann wurde der Etat pro 1875 aufgestellt. — Von den übrigen Verhandlungen glauben wir noch den folgenden Beschlus hervorheben zu sollen: Da in dem Entwurfe eines Gerichtsverfassungsgebiets für das deutsche Reich in den §§. 93–96 (Bildung der Oberlandesgerichte) bei der Einrichtung von Handelsgerichten für die höhere Instanz die Einziehung von Besitzern aus dem Kaufmannsstande nicht für „zweckdienlich“ erachtet, vielmehr das Prinzip aufgestellt wurde: „daß zur Entscheidung handelsgerichtlicher Streitigkeiten für die zweite Instanz ausschließlich rechtsgelehrte Richter bestellt werden sollen.“ — so wurde von der Handelskammer der Beschlus gefaßt, das Secretariat mit Abfassung einer an den Reichstag zu richtenden Denkschrift zu beauftragen, indem in der letztern anzuführen sei, daß es nicht allein nützlich, sondern sogar notwendig sei, daß die zur Entscheidung über Berufungen und Beschwerden in Handelsfällen bestimmten Gerichte zweiter Instanz nicht bloß mit rechtsgelehrten Richtern, sondern auch mit Besitzern aus dem Kaufmannsstande zu besetzen seien.

St. (Thierschutzverein.) Auf die öffentliche Anfrage, ob ein solcher hier bestände, müssen wir leider eine verneinende Antwort ertheilen. Wohl aber besteht ein Verein für Volksbildung; und diese müßte den Thierschutz umfassen, wie denn überhaupt nur gerichtet sein auf Befreiung von Verwirrungen, Aberglauben und Mißbräuchen jeder Art; denn es fehlt ja nicht an Anstalten zu positiver Belehrung, sei es durch Literatur oder mündliche Vorträge, sei es auf den Gebieten der Künste, Gewerbe, Land- und Hauswirthschaft oder auch praktischer Staatsweisheit, wozu wir alle öffentlichen Acte der Rechtspflege und Verwaltung etc. rechnen. Die Thierquälerei ist eine arge Verflüchtigung an der Natur und ihren ewigen Gesetzen, und wer sich ihrer schuldig macht, verfällt der polizeilichen Rüge nicht weniger als der öffentlichen Verachtung. Aber in der Praxis ist es sehr schwer, die rechte Mitte zu treffen, und zu unterscheiden, wer aus Bosheit sündigt, oder angeborener und lebenslang geklüberter Rohheit und Rücksicht; und man begegnet hier auf der einen Seite einer lächerlichen Sentimentali-

tät, welche jeden Stubenvogel als das Opfer menschlicher Qual betrachtet, während anderseits das geduldige Quathier oder gar Hunde durch Peitschenhiebe gezwungen werden, die überhöhere Last eilend auf dem feich beschotterten Wege fortzubringen, zugleich mit dem nunnenschlichen Führer. Eine Thierquälerei überster Art wird ungestraft begangen von den s. g. Sonntagsjägern, wenn sie ihrem Befandeur, weil schön geardet und für hohen Preis erkauft, auch zumühen, daß es weit und scharf schieße, und Alles, was in ihren Gesichtskreis kommt, dem Bombardement unterliegen muß. Sie haben entweder gar keinen Hund, weil die Frau Gemahlin ihre Rüchse und Köchin nicht will beschäftigt sehen, oder der Caro, wenn auch bildschön von Farbe und Gestalt, ist ein „Schädel“, der aus natürllicher Unfähigkeit oder mangelnder Dressur und Übung nur Lustsprünge macht, statt seine Nase zu gebrauchen. Das von dem tödlichen Blei getroffene Thier rennt dann in's Weite, bis es ermattet niedersinkt und erst nach einigen Tagen qualvoll endet, um den Füchsen und Raben zur Beute zu werden. Wiegegen ist jede Bereinigung machtlos, und nur die Bildung, das Bewußtsein der Folgen des überreihen Schusses, gekürt durch sorgfältige Warnungen erfahrener Jäger, kann solche Unmenschlichkeit auf das kleinste Maas zurückführen.

K. (Ruhegehalte.) Wie schön klingt nicht dieses Wort, aber man bedenke, wie ein Mann von 70 Jahren in ein ersten Vormittage des Monats, nachdem er sich, mit einer von dem Polizeibeamten seines Reviers oder dem Secretariat des Landrathsamt besaglichen Specialquittung versehen, bei Regen, Schnee und Kälte in die Rheinstraße begeben muß, um in dem Hause Nr. 15 die Monatsrate der Pension zu empfangen. Das Zimmer der Buchhalterei steht voll Menschen — Herren und Damen, Generale, Obristen, Regierungsräthe, „Grafen, Barone, Mädchen, Matronen“. Schade, daß es um fünfzig Jahre zu spät ist, sonst würde bald ein kleines Casino arrangirt werden. Hier begegnen sich mit einem freundlichen Händedruck und „Profi Reujahr“ die alten Burche, die vor schätz Jahren schon zusammen die Schulbänke drückten und ihre grauen Schnurrbärte flüster sich zu von den schönen Wippen, die sie einst geküßt. Das freundliche Juoorkommen der Herren Beamten läßt es vergessen, daß man sich in einem Rechnungsbureau befindet und keinen Stuhl zum Sitzen hat. Aber, o Wecker! des Schicksals, die Quittung hat eine kleine Correctur und muß als unbrauchbar vernichtet werden. Der Alte macht sich auf, verschafft sich ein anderes von den uniformirten Formularen, wandert abermals durch den Schnee in die Koulissenstraße und wenn er mit der mafeelosen Quittung zurückkehrt, ist es über zwölf Uhr. Er setzt sich vergeblich nach der gemöhlten Magenstärkung, bis die Weise an ihn kommt mit dem Eintrag in die Bücher. Es folgt in einem anderen Zimmer ohne Aufenthalt die Controlle des Landrentmeisters, und dann zur Casse. Hier ist es wieder schwarz voll vor dem Schalter, wie der Biensichwarm vor dem Flugloch. Männer und Frauen empfangen der Reihe nach ihren Ruhegehalt, den die vom Stehen und Harren ermattete Hand zitternd einstreicht. So folgt ein Monat nach dem anderen; doch bald erscheint der Alte nicht mehr und sein Name wird für immer aus den Büchern gelöscht.

* Der Rechnungs-Ueberschlag der Stadtgemeinde Wiesbaden für das Jahr 1875 ist durch den Druck veröffentlicht worden. Er schließt in Einnahme mit 723,435 Thlr. 10 Sgr. 9 Pf. = 2,170,306 M. Gr. 5 Pf. (1874: 1,207,393 Thlr. 4 Sgr. 10 Pf.) und in Ausgabe mit 723,355 Thlr. 11 Sgr. 10 Pf. = 2,170,066 M. 15 Pf. (1874: 1,202,955 Thlr. 2 Sgr. 5 Pf.) ab. Aus den Special-Etats heben wir folgende Posten von allgemeinerem Interesse hervor. Die Curverwaltung soll an Zinsen 30,000 M. an die Stadtkasse aufbringen; der Ertrag der Holzschläge und anderen Waldnutzungen ist (ausschließlich der Kosten) auf 44,886 M. 95 Pf. veranschlagt, dazu noch 12,000 M. für das bei Anlage des neuen Friedhofs sich ergebende Gehölz; an Steuer sind 100% der Staatssteuer mit 531,000 M. beabsichtigt; Accise, Hundetagen und Jagdpagelder sollen, immer ohne die Kosten, 284,550 M. einbringen. Es wird beabsichtigt, eine Mittelschule in der Rheinstraße und eine Elementarschule in der Bleichstraße zu erbauen, ferner Waldwege im Curinteresse anzulegen und endlich den Schiachthausbau in Angriff zu nehmen, sowie für das Krankenhaus 636,660 M. Capitalien aufgenommen werden sollen. Weiter sind für Anlage einer Wasserleitung auf den Neroberg die Kosten mit 80,000 M. in Ansatz gebracht. An Schulgeldern sollen voraussichtlich 115,056 M. eingehen. Die Betriebs-Ueberschüsse des Gaswerks sind auf 36,000 M. veranschlagt. Die Besoldungen der höheren städtischen Beamten stehen im Rechnungsüberschlag, wie folgt: Oberbürgermeister 7,500 M., 2. Bürgermeister, neben dem Bezug sämtlicher Gehältern, 2,400 M., Rathschreiber 3000 M., Stadtrechner 3,900 M. und 360 M. für Bureauaufwand, Schul-Inspector 5,400 M., Stadtbaumeister 6000 M., Ingenieur 4,500 M., Architect 3000 M., 2 Beamte des Stadesamts 3,600 M., die Gehalte der Beamten der Cur-, Accise-, Leihhaus- u. s. w. Verwaltung sind nicht zu sehen, dagegen ist die „Numeration“ des Brand-Directors mit 900 M. unter „Anschaffung und Unterhaltung der Feuerlöschgeräte“ aufgeführt. Die Beleuchtung der Straßen durch Gas kostet die Stadt 29,000 M., die sie der „städtischen“ Gasverwaltung zu bezahlen hat. An Verpflegungskosten für Arme sind 34,050 M. und an besonderen Unterstützungen und Heilungskosten weiter 9,145 M. 72 Pf. vorgesehen, außerdem weitere 16,238 M. 57 Pf. ebenfalls für Armen-Unterstützung und was damit zusammenhängt. Damit man stets genau weiß, was die Glocke geschlagen hat, gibt die Stadt 462 M. für Unterhaltung der Uhren und Glocken aus, während das Reinigen

der Straßen, öffentlichen Plätze und Alleen, sowie die Abfahrt des Straßenleichts 37,600 M. Kosten verursacht. Für Unterhaltung der städtischen Straßen und Plätze sollen 88,000 M. und für Begehren derselben 4500 M. ausgegeben werden. Die Unterhaltung der Waldungen (siehe oben) verursacht 33,481 M. 66 Pf. Kosten. Die Schulen kosten die Stadt die höchste Summe von 270,561 M. 91 Pf. An neuen Anlagen und Bauungen wird beabsichtigt: Die Vergrößerung des Decorations-Magazins im Theaterhof, die Anlage des neuen Totenkofes (NH. wir folgen der im Rechnungsüberschlag eingehaltenen Reihenfolge), Herstellung eines Bauplatzes für die Kleininderschule, Vorarbeiten für den Bau einer Gewerbeschule, Neupflasterung der unteren Rheinstraße, Umbau der vorderen Bleichstraße und Pflasterung des Trottoirs dafelbst, Pflasterung des Trottoirs in der Ludwigstraße, Neupflasterung der Dämergasse mit Asphalttrottoir, desgleichen der Spiegelgasse, Straßenumbau und Trottoirpflasterung in der Castellstraße, sowie die Herstellung eines Trottoirs mit Rinne auf der südlichen Seite der Rhein- und Nicolastraße bis zur Rheinstraße. Canalbauten sollen folgende vorgenommen werden: Der Faulbach soll in der oberen Friedrichstraße vom Casino bis zur Faulbrunnenstraße verlegt werden, in der Neugasse und Schulgasse, ferner in der Kirchgasse von der Faulbrunnenstraße bis zur Schulgasse, dann in der oberen Friedrichstraße zwischen der Kirchgasse und Schwalbacherstraße, in der Saalgasse und in der Rainerstraße von der fortgesetzten Rheinstraße bis zum Hause des Herrn Schnabel sollen Canäle und in der Kleinen Schwalbacherstraße ein Röhrencanal angelegt werden. Die Canalbauten Anschaffungen und Pflasterungen in den Bauquartieren übergehen wir und bemerken nur noch, daß das ganze Capitel mit einer Gesamt-Ausgabe von 810,874 M. schließt. An Zinsen hat die Stadt das neue Sämchen von 231,601 M. 25 Pf. aufzubringen, der Zinsfuß zum Theater kostet sie 58,716 M., von den Schulden werden 46,893 M. 70 Pf. getilgt, diese letzteren betragen Ende 1874 5,509,449 M. 71 Pf. Ob nun freilich das Alles so vom Bürger-ausfuß und den vorgesetzten Behörden genehmigt werden wird, wie es gedruckt steht, werden die bevorstehenden Verhandlungen lehren, die auch während des Drucks im Gemeinderath noch nicht abgeschlossen gewesen zu sein scheinen, da in dem uns vorliegenden Exemplar verschiedene Änderungen nachträglich mit Tinte angebracht sind.

† Wiesbaden, 14. Jan. Herr Steinhauermeister Karl Roth dahier hat sein Wohnhaus Karlstraße 9 für 20,500 fl. an Herrn Julius Luentel aus Rübeshelm und Herr Zimmermeister Wilhelm Müller sein Haus Müllerstraße 4 für 32,000 fl. an Frau Stadtrath Heintze Wwe. dahier verkauft.

* Wiesbaden, 14. Jan. Auf dem heutigen Fruchtmarkte wurden zu folgenden Durchschnittspreisen verkauft: 100 Pfd. Weizen 10 M. 97 Pf. = 6 fl. 24 kr., 100 Pfd. Hafer 9 M. 44 Pf. = 5 fl. 30 1/2 kr., 100 Pfd. Stroh 2 M. 71 Pf. = 1 fl. 35 kr., 100 Pfd. Heu 5 M. 37 Pf. = 3 fl. 8 kr. Zuführen: Weizen, schwere Sorte 36 Ctr., mittlere Sorte 86 Ctr., Hafer, schwere Sorte 33 Ctr., mittlere Sorte 472 Ctr., leichte Sorte 66 Ctr., Stroh 200 Ctr., Heu 192 Ctr.

Die Nachweisung der von den Eisenbahnen Deutschlands im Monat November 1874 beförderten Züge und deren Verspätungen ergibt für die Kassauische Eisenbahn: 360 Courier- und Schnell-, 1395 Personen-, 2005 gemischte und 1124 Güterzüge, außerdem 14 außerfahrplanmäßige Courier-, Schnell- und Personen-, sowie 4 Güterzüge. An den Endpunkten der Fahrt trafen ein von den Courier- und Schnellzügen mit einer Verspätung von 10-30 Minuten: 7 Züge mit durchschnittlich 16 Minuten Verspätung, über 30 Minuten: 1 Zug mit 41 Minuten; von den Personenzügen mit 20-60 Minuten: 8 Züge mit durchschnittlich 24 Minuten Verspätung. Der Procentfuß der auf der eigenen Bahn verspäteten Courierzüge zur Gesamtzahl der beförderten ist 1.7 pSt. und der der Personenzüge 0.5 pSt.; der Gesamt-Procentfuß der auf der eigenen Bahn verspäteten Courier-, Schnell- und Personenzüge 0.74 pSt. Von den Gesamtverspätungen entfallen auf verlängerte Fahrzeit bei den Courier- und Schnellzügen 30, bei den Personenzügen 10 Minuten; auf den verlängerten Aufenthalt auf Stationen bei den Courier- und Schnellzügen 79, bei den Personenzügen 145 Minuten — Durchschnittlich legten pro Stunde Gesamt-fahrzeit incl. Aufenthalt zurück: die Courier- und Schnellzüge 33 und die Personenzüge 32 Kilometer.

Ein Lohnkutscher wurde krank und lag in den letzten Tagen. Sein Bruder stand an seinem Bette und rief schluchzend: „Fahre hin, Armer! Dir ist nicht mehr zu helfen.“ Da kam der Kranke zu sich, und da er die Worte „fahre hin“ vernommen hatte, antwortete er: „Ist denn schon ange-spannt?“

(Eingesandt.)

In Bezug auf die Notiz im „Tagblatt“ vom 13. Januar, daß in Wiesbaden jetzt ein „medicinisches“ Kумыs bereitet wird und daß Einsender glaubt, daß in Folge dessen der Stadt ein „von Tag zu Tag mehr Eingang findendes Heilmittel“ erhalten bleibt, wäre es wohl doch interessant, zu erfahren, welche medicinische Autoritäten den sogenannten „medicinisches“ Kумыs, welcher aus „Eiel-, Hiegen- und Stutenmilch“ bereitet wird, als Heilmittel anerkannt haben, da bekanntlich bis jetzt nur Kумыs aus „Stutenmilch“ allein heilkräftige Erfolge erzielt hat. Der „medicinisches“ Kумыs wird schwerlich dem Curort Wiesbaden den ächten ersuchen können, und die Hoffnungen des Einsenders möchten sich wohl als zu sanguinische bewähren.

Auszug aus dem Sitzungs-Protocoll des Gemeinderaths zu Wiesbaden vom 4. Januar 1875.

gegenwärtig: Der Gemeinderath mit Ausnahme des Stadtvorsitzers Wigelius.

1. Zu dem Gesuche des Georg Klein um Concessionirung zur Errichtung eines Wohnhauses auf seinem Grundstück an der Aarstraße soll nach dem Gutachten der Baucommission berichtet werden, es sei vorab der Nachweis einer unschädlichen Ableitung der Haus- und Hofgewässer zu liefern und zu fordern, daß das Haus der Straßenachse parallel gestellt und zu dem Zwecke vom Bezirksgeometer abgedeckt werde; bezüglich der Brandmauer gegen das anstoßende Nachbargebäude müsse auf die Bestimmung im §. 36 der Baupolizei-Verordnung hingewiesen werden.

2. Auf das Schreiben der Kgl. Polizei-Direction vom 21. December v. J., betr. die von der Wittve Philipp Scherer beabsichtigte Errichtung von vier Wohnhäusern auf ihrem Besitzthum an der Emserstraße, soll dem Gutachten der Baucommission entsprechend erwidert werden, nach dem vorliegenden Situationsplane würde die in dem höheren Orts genehmigten Bebauungsplane projectirte Hellmündstraße von der Welltrichstraße her zur Sadgasse und deren Durchführung bis zur Emserstraße unmöglich gemacht; es würde daher zum Bau des in die Hellmündstraße fallenden Hauses No. 1 die Bauconcession nicht zu ertheilen sein und die Eintheilung des verbleibenden Terrains mit Berücksichtigung des Straßenprojects zu geschehen haben. Weiter wird beschlossen, sämtliche Interessenten des Straßenzuges zwischen der Welltrich- und Emserstraße zu einer Verhandlung bezüglich der Offenlegung einzuladen.

3. Das Gesuch des Steinbauers Bernhard Feder um Concession auf Widerruf zur Errichtung eines kleinen Wohnhauses auf dem von ihm angepachteten Domänengrundstück an der Mainzerstraße soll unter den von der Kgl. Bauinspektion aufgestellten Bedingungen und unter der weiteren Bedingung zur Genehmigung befürwortet werden, daß Gesuchsteller den unschädlichen Ablauf sämtlicher Abwässer nachzuweisen hat.

4. Auf die Vorlage der Kgl. Polizei-Direction vom 22. December v. J., betr. das Gesuch des Weinhändlers Jacob Stuber jun., um widerrufliche Concession zur Errichtung eines Stallgebäudes auf seinem Grundstück an der Sonnenbergerstraße, soll dem Gutachten der Baucommission entsprechend erwidert werden, nach dem vorliegenden Situationsplane würde der Bau in die im höheren Orts genehmigten Bebauungsplane projectirte Landhausstraße fallen und könne daher nicht genehmigt werden; principieil müsse man sich auch gegen die Bauconcession für ein Hintergebäude vor Errichtung eines Hauptgebäudes aussprechen und zwar in diesem Falle umsomehr, als eine zweckmäßige Eintheilung der in Frage kommenden Grundstücke mit Beziehung auf die projectirte Landhausstraße noch nicht erfolgt sei; auch von der Ertheilung der Genehmigung auf Widerruf sei abzusehen, weil das Gebäude nach dem eingereichten Plane einen provisorischen Charakter nicht habe.

5. Zu dem wiederholten Gesuche des Philipp Scherer um Ertheilung der Concession zur Erbauung zweier Vorderhäuser und eines Hintergebäudes auf seinem Grundstück an der Welltrich- und Ringstraße wird nach dem Antrage der Baucommission zu erwidern beschlossen, der Gemeinderath müsse bei der Ablehnung des Baugesuchs sowohl für die Vorderhäuser als auch für das Hintergebäude aus den unterm 11. December v. J. angeführten Gründen beharren; bezüglich des neuen Gesuchs des Ph. Scherer vom 17. December v. J. sei das Nachstehende zu erwidern: Die Ausführung des Vorderbaues ist z. Z. überhaupt noch nicht möglich, da dasselbe größtentheils auf fremdem, fiscalschem Eigenthum und städtischem Wegterrain projectirt ist. Die Behauptung des Ph. Scherer, er habe bereits vor zwei Jahren das Grundeigenthum für die Welltrichstraße auf die ganze Strecke seines Bauterrains freigelegt und sei auch schon seit dieser Zeit die Straße bis an die Ringstraße ausgebaut und dem Verkehr übergeben, ist unrichtig, indem der

Ph. Scherer nicht auf die ganze Strecke seines Bauterrains, sondern nur für einen kleinen Theil desselben an der Welltrichstraße bis zu dem betreffenden Feldwege factisch freigelegt hat, dieser kleine Theil aber noch nicht als Eigenthum der Stadt überschrieben ist und indem ferner die Welltrichstraße von der Waltramstraße bis zur Ringstraße in Wirklichkeit weder dem Verkehr übergeben noch ausgebaut ist. Ebenso unrichtig ist die Scherer'sche Behauptung, die Eintheilung des ganzen betreffenden Viertels sei bereits vor Erlaß der neuen Baupolizei-Verordnung genehmigt worden, seine Baupläne hätten damals bereits vorgelegen und sei die Eintheilung seines Bauterrains schon vor Gültigkeit der neuen Verordnung von der Verwaltung gut geheißen; — es ist vielmehr bis zum heutigen Tage eine Eintheilung des Viertels nicht genehmigt, die Scherer'schen Pläne sind — soweit die städtische Verwaltung davon Kenntniß hat — zuerst mit dessen Concessionsgesuche vom 23. November 1874 vorgelegt und ist seine Eintheilung niemals amtlich gut geheißen. Wenn übrigens Scherer sich jetzt erbietet, das zur Ringstraße erforderliche Terrain sofort freizulegen, so ist er dazu nicht im Stande, da dasselbe zu einem erheblichen Theil Eigenthum der Domäne ist. Der von ihm in Bezug genommene Vertrag, auf Grund dessen er die Stadt auffordert, von den übrigen Interessenten der Ringstraße die Freilegung des Straßenterrains zu fordern, ist nicht zu Stande gekommen und ist die Stadt daher z. Z. auch nicht in der Lage, eine solche Forderung mit Aussicht auf Erfolg zu stellen.

(Schluß folgt.)

Berein für Nassauische Alterthumskunde und Geschichte.

Freitag den 15. Januar Abends 6 Uhr im Museums-Saale: Vortrag des Herrn Gymnasial-Director Dr. Paehler „Bilder aus der neueren französischen Literaturgeschichte.“ — Damen und Nichtmitglieder können eingeführt werden.

Der Vorstand.

287

Neuer Club.

Freitag den 15. Januar e. Abends 8 1/2 Uhr: General-Versammlung im Vereins-Local (Stadt Straßburg).

Tagesordnung:

1. Berichterstattung der Rechnungs-Prüfungs-Commission;
2. Festsetzung des Jahresbeitrags pro 1875;
3. Allgemeines.

Der Vorstand.

563

Fourniren, Kehl-Leisten und Holzschnitzereien empfiehlt billigst

H. Blumer,

Friedrichstraße 31.

504

Ruhrkohlen und Coaks I^a.

Wegen Räumung meines Lagerplatzes an der Launusbahn verkaufe ich von heute ab:

die Fuhr Kohlen	anstatt 14 fl.	nur 13 fl.
die halbe Fuhr	7 fl.	6 fl. 30 kr.
einzelne Malter	2 fl. 30 kr.	2 fl. 10 kr.
den alten Kumpf	12 kr.	10 kr.
den neuen Kumpf	9 kr.	7 kr.

Coaks aus der Dortmunder Gas-Anstalt per Centner 44 kr. frei ins Haus empfiehlt

Gustav Hahn, Kohlen-, Holz- und Coaks-Handlung,

339

kleine Schwalbacherstraße 4.

Von dem Königlich Bayerischen Ministerio des Innern genehmigt.

Das weltberühmte Eau de Lys de Lohse
— Schönheits-Lilien-Milch —

Von allen berühmten Doctoren, Tausenden von Damen und Herren als das **einzig bewährte Schönheitsmittel** anerkannt, **übertrifft alle Hautmittel** der Welt, indem es **Sommersprossen, Sonnenbrand, Kupferrothe, gelbe Flecken** &c. unter Garantie entfernt, die Haut weich, weiß und geschmeidig macht und derselben ein jugendliches, frisches Aussehen verleiht.

Preis per Flacon 3 Mark 50 Pfg.

Gesundheits-Lilien-Milch-Seife, die allein einzig zarteste aller Seifen, um die Haut weich und weiß zu machen, die auch wegen ihrer **Reinheit** und **Feinheit** alle Seifen übertrifft, à Stück 1 Mark.

Generaldepôt bei **J. C. Brüning** in **Frankfurt a. M.**
Depôt in **Wiesbaden** bei **374 W. Röhrich**, Hof-Coiffeur, Langgasse.

Von dem Königl. Bayerischen Ober-Medicinalrath genehmigt.

Von der Königl. Preuss. Regierung-Medicinalbehörde genehmigt.

Gothaer Schuh- & Stiefel-Pager
von **J. Auer Wwe., 20 Michelsberg 20.**

Neu angekommen: **Serrenzugstiefeln** in Chagtinleder mit Doppelsohlen zu 8 fl., Damentrostiefeln von 4 fl. 30 kr. anfangend, Mädchenstiefeln mit Clastique's und Knöpfen von 2 fl. 48 kr. an, sowie alle Sorten Winterschuhe zu herabgesetzten Preisen.

Sanz besonders mache ich auf eine große Partie **Wiener Ballschuhe** in Goldsaffian und Kid aufmerksam. 626

Wegen Räumung meines Lagerplatzes verkaufe ich von heute an das Klafter grobes **Buchen-Scheitholz** (gemessen) zu **34 fl.**

Jacob Weigle,
Holz- und Kohlen-Handlung,
625 Friedrichstraße 28, neben der Polizei.

Meine Werkstätte befindet sich immer noch in meinem früheren Hause **Sermannstraße 5.** **R. Müller,** Schlosser. 596

Gregorianische Methode.
Man lernt in **30 Stunden** Französisch, Englisch, Lateinisch, Russisch, Deutsch oder Italienisch **sprechen, lesen und schreiben** — Extracursus für Damen — von 6 Uhr Morgens bis 10 Uhr Abends.
L. T. Gregoire, Dambachthal 4. 3

Neuere **Sabanna-Cigarren**, 14—15 Mille, sind im Ganzen, auch in einzeln **Ristchen** preiswürdig zu verk. Näh. Exped. 489

Ein **Haus**, worin seither eine rentable Wirtschaft geführt wurde, steht vom 1. Februar an billig zu verpachten, auch ist dasselbe zu verkaufen. Näheres ertheilt **Karl Müller,** Mauritiusplatz 2. 1682

Ein- und zweijährige **Kleider- und Küchenschränke**, tannene Bettstellen zu verkaufen **Schwalbacherstraße 1.** 309

Wirthschafts-Eröffnung.

Freunden und Gönnern, sowie einem verehrlichen Publikum zeige hiermit an, daß ich die **Wirthschaft** in dem Hause **Mauritiusplatz 1 (Hôtel Demme)** durch Kauf an mich übergegangen ist und daß ich dieselbe nunmehr vollständig neu hergerichtet habe. Ich empfehle einen reinen, preiswürdigen **Wein**, einen vorzüglichen **Apfelwein**, sowie ein gutes Glas **Bier** zu 4 fr., sodann einen ausgezeichneten **Mittagsiisch** zu 18 fr. und zu 30 fr. Ein ganz neues **Billard** von Dorfelder ist aufgestellt. Fremde können in bequem eingerichteten Zimmern bei mäßigen Preisen **übernachten.** Indem ich dieses zur Kenntniß eines verehrlichen Publikums bringe, bitte ich um geneigten Zuspruch. **O. Waas.** 654

Cis
wird in jedem Quantum **billig** geliefert durch **557 Wehnert,** Gastwirth in **Schierstein.**

Zwei große **Gummibäume**, 14' und 16' hoch, sind zu verkaufen **Pfeilstraße 14.** 521

Verloren in der Moritzstraße ein schwarz-sammetter **Kinderwagen**, mit grauen Pelzfransen befest. Abzugeben gegen Belohnung **Moritzstraße 40.** 581

Ein tüchtiges Mädchen, welches selbstständig bürgerlich kochen kann, wird gegen hohen Lohn in eine große Haushaltung gesucht Näheres in der Expedition. 24

Ellenbogeng. 11 wird ein ordentliches Dienstmädchen gesucht. 1193

Moritzstraße 8 wird ein Mädchen gesucht. Näh. im Laden. 1339

Ein junges Mädchen bei Kinder gesucht **Rosstraße 5.** 1645

Ein ordentliches Mädchen gesucht. Näh. „**Adolphshöhe.**“ 526

Ein Mädchen, das bürgerlich kochen kann, wird sofort gesucht von **August Wehgandt, Langgasse 15.** 519

Ein Mädchen kann sofort in Dienst eintreten **Oranienstr. 25.** 562

Ein ordentliches Küchen-Spilmädchen wird gegen guten Lohn gesucht. Näheres im „**Holländischen Hof.**“ 523

Eine Köchin wird sofort gesucht. Lohn 100 fl. Näheres in der Expedition d. Bl. 555

Mädchen finden Stellen durch **Frau Petri, Langgasse 23.** 546

Ein im Kleidermachen geübtes, einfaches Mädchen, das zugleich auf der Maschine gelbt ist, findet dauernde Stelle. **R. Exp. 541**

Für ein kräftiges Mädchen (20) aus guter Familie, welches in der Haushaltung, sowie im Kochen practisch erfahren ist, sucht man in einem guten Hause eine Stelle als Stütze der Hausfrau. Beste Empfehlungen. **Näh. Exped. 27**

Ein braves Mädchen, das alle Hausarbeit versteht, wird gesucht. Näheres Expedition. 508

Kleine Birgstraße 4 wird ein Mädchen gesucht. 646

Ein feines Zimmermädchen, welches serviren kann, wird gesucht durch **K. Kraus, Kirchgasse 22a.** 611

Ein Dienstmädchen gegen hohen Lohn sogleich gesucht. Näh. Expedition. 612

Gesucht ein braves Mädchen **Marktstraße 33** bei **W. Victor.** 605

Ein anständiges, gewandtes Mädchen, das im Nähen, Bügeln und Serviren bewandert ist, sucht auf gleich Stelle als Ladenmädchen oder zu Fremden durch **Frau Birek, Häfnerg. 13, Part.** 514

Ein mit guten Zeugnissen versehener, kaufmännisch gebildeter Mann wird als Verkäufer in ein Ladengeschäft gesucht und kann sofort eintreten. Offerten beliebe man unter **J. G.** in der Expedition dieses Blattes abzugeben. 1690

Lehrling.
Sofort oder per Ostern findet ein junger Mann mit guter Handschrift und den nöthigen Schulkenntnissen Stellung in einem hiesigen Engros- und Detail-Geschäft. Offerten sub **B. P. 150** postlagernd erbeten. 1644

Commis gesucht.

Ein tüchtiger, junger Mann, der die Buchführung versteht und kleinere Reisen unternimmt, wird sofort oder zum 1. April am hiesigen Plage zu engagiren gesucht. Selbstgeschriebene Offerten unter A. B. 1000 nimmt die Exped. d. Bl. entgegen. 550

Ein gewandter, gut empfohlener Hausknecht wird in ein hiesiges Badhaus gesucht. Näh. Expedition. 617

Gegen doppelte Sicherheit werden 7—8000 Thlr. ohne Makler zu leihen gesucht. Näh. Expedition. 598

Gesucht eine Bel-Etage in guter Lage von 3—4 Zimmern, schön und comfortable möblirt oder auch unmöblirt, für einen einzelnen Herrn. Anträge mit Preisangabe unter G. B. durch die Expedition dieses Blattes erbeten. 1689

Gesucht wird eine Bel-Etage, aus 7—8 geräumigen Zimmern bestehend, mit Küche, Mansarden und allen dazu gehörigen Bequemlichkeiten, oder eine Villa mit Garten und denselben Räumlichkeiten. Offerten nebst Preisangabe unter Chiffre A. Z. 400 nimmt die Expedition d. Bl. entgegen. 602

Miethcontrakte vorräthig bei der Expedition dieses Blattes.

Logis-Vermietungen.

(Erscheinen Dienstags und Freitags.)

Ede der Adelhaid- und Karlstraße ist der zweite und dritte Stock von je 5 Zimmern nebst Zubehör zu vermieten. Näheres Oranienstraße 15 bei D. Schlink. 103

Adelhaidstraße 4 sind im Gartenhaus 3 schöne, große Zimmer mit Küche, Keller und abgeschlossenem Vorplatz auf den 1. April zu vermieten. (Miethpreis 280 fl.) 1614

Adelhaidstraße 5, Hinterhaus, ist eine Wohnung von 3 Zimmern, Küche und Zubehör an eine stille Familie zu verm. 1506

Adelhaidstraße 6 ist die Bel-Etage, bestehend aus 6 Piecen, Küche nebst Zubehör, auf den 1. April zu vermieten. Näheres daselbst Parterre. 1139

Adelhaidstraße (Ede der Morizstraße 16) ist eine Wohnung auf nächsten April zu vermieten. 1927

Adelhaidstraße 20 ist die Bel-Etage, bestehend in 6 Zimmern, Küche, 2—3 Mansarden nebst Zubehör, zum 1. April zu vermieten. 28

Adelhaidstraße 22 ist der 3. Stock auf 1. April zu vermieten. Näheres daselbst im Hinterhaus. 55

Adelhaidstraße 25 ist der 1. Stock zu vermieten. Näheres daselbst bei 3. Romberger. 1544

Adelhaidstraße 30 sind die Bel-Etage- und Parterre-Wohnung zu vermieten. Näheres am Schiersteinweg links bei Schreiner Birnbaum. 104

Adolphsallee 1 ist eine Wohnung zu vermieten. Näheres Dogheimerstraße 27a. 106

Adolphsallee 3 ist die Bel-Etage auf 1. April anderweitig zu vermieten. Näheres im Hinterhaus daselbst. 1102

Adolphsallee 11 ist die Bel-Etage von 7 Zimmern nebst Zubehör auf 1. April zu verm. Näh. daselbst Parterre. 108

Adolphsallee 9 ist eine Etage von 7 Zimmern, Küche, Speisekammer und weitläufigen zugehörigen Räumlichkeiten sofort zu vermieten. Näh. Sonnenbergstraße 3. 107

Adolphsallee 13 ist die Bel-Etage (5 Zimmer, ein Salon und Zubehör) auf 1. April 1875 zu vermieten. Näheres daselbst Parterre. 110

Adolphsallee 15 ist eine Wohnung, 2 Stiegen hoch, bestehend aus einem Salon, 5 auch 6 Zimmern mit Zubehör, auf den 1. April zu vermieten. 1118

Adolphsallee 25 sind zwei elegante Wohnungen, je 1 Salon, 7 Zimmern, Küche und Zubehör, zu vermieten. 111

Adolphsberg 3

ist die Bel-Etage, bestehend in 5 Zimmern, Salon mit Ballon, Küche und Zubehör, gegen 1. April an ruhige Leute zu vermieten. Gas- und Wasserleitung ist vorhanden. Zu besichtigen von 11—3 Uhr. 391

Adolphsallee 27 ist eine elegante Herrschafts-Wohnung in der Bel-Etage, bestehend in einem Salon und 7 Zimmern mit Zubehör, zu vermieten. 113

Adolphstraße 1, Bel-Etage, ist ein Logis, bestehend in fünf großen Zimmern, Küche, drei Mansarden und Zubehör, auf 1. April anderweitig zu vermieten. 268

Albrechtstraße 3a sind die erste und zweite Etage mit fünf und sieben Zimmern, sowie eine Frontspiz-Wohnung mit allen Bequemlichkeiten zu vermieten. Näheres Louisenstraße 22 bei Karl Bedel. 1198

Bahnhofstraße 8 im 2. Stock ist eine Wohnung, bestehend in Salon, 7 Zimmern, Küche (Wasserleitung), 2 Mansarden nebst Zubehör, auf 1. April zu vermieten. 1008

Bahnhofstraße 8a ist die Parterre-Wohnung mit Zubehör auf 1. April zu vermieten. Dieselbe eignet sich, da Magazine und ein guter Weinsteller vorhanden sind, auch zum Geschäftsbetrieb. Näheres Parterre. 1674

Biebricher Chaussee bei Gärtner Klein ist ein freundl. Dachlogis nebst Zubehör an ruhige Leute auf gleich oder April zu verm. Ede der Bleich- und Hellmündstraße 1a ist eine Wohnung im 3. Stock von 3 Zimmern, Küche und Zubehör auf 1. April, sowie eine Dachstube sogleich zu vermieten. 1186

Ede der Bleich- und Hellmündstraße 1a ist ein kleines, möblirtes Zimmer mit oder ohne Kost zu vermieten. 115

Bleichstraße 19 ist die freundliche Bel-Etage von 5 Zimmern, Küche und Zubehör auf gleich oder später zu vermieten. 117

Bleichstraße 23, Südseite, Bel-Etage, ist eine abgeschlossene Wohnung von 3 Zimmern und allem Zubehör auf 1. April zu vermieten. 1396

Bleichstraße 27 ist ein Logis von 3 Zimmern nebst Zubehör auf April zu vermieten. Näh. Ellenbogengasse 8. 1166

Bleichstraße 33 sind zwei abgeschlossene Wohnungen von 2 und 3 Zimmern zu vermieten. 1112

Große Burgstraße 4 sind im 1. Stock zwei möblirte Zimmer zu vermieten. 119

Al. Burgstraße 4 ist im 2. Stock ein Logis, bestehend aus 3 Zimmern, Küche, Kammer und sonstigem Zubehör, sogleich zu vermieten. 120

Dambachthal 6 ein kleines Dachlogis auf 1. April zu verm. 1312

Dogheimerstraße 7a ist ein Dachlogis vom 1. April an zu vermieten. 578

Dogheimerstraße 7a (Südseite) ist die Bel-Etage vom 1. April an zu vermieten. 381

Dogheimerstraße 11 ist eine Wohnung (Frontspiz) zu vermieten. 1394

Dogheimerstraße 12 ist ein Parterrezimmer, sowie eine geräumige Mansarde zu vermieten. 1270

Dogheimerstraße 20 ist im Seitenbau ein Logis mit Stall, Remise und Heuboden auf gleich oder 1. April zu vermieten; auch ist daselbst ein kleines Dachlogis an eine stille Familie auf gleich zu vermieten. 1390

Dogheimerstraße 25 ist ein Stübchen mit Bett zu verm. 1677

Obere Dogheimerstraße bei N. Meth sind 2 kleine Wohnungen auf gleich, sowie eine Wohnung ebener Erde mit Stallung oder Werkstätte auf 1. April zu vermieten. 516

Ellenbogengasse 8 im 2. Stock ist ein Logis von 3 Zimmern auf 1. April zu vermieten. 1165

Ellenbogengasse 15

ist eine Wohnung von 3 Zimmern, Küche und Mansarde auf gleich oder 1. April zu vermieten. 176

Elisabethenstraße 2, im Deutschen Haus, ist eine Parterre-Wohnung, bestehend in 5 Zimmern und Zubehör, auf 1. April zu vermieten. 1421

Elisabethenstraße 4 ist eine vollständige, elegant möblirte Parterre-Wohnung von 10 Zimmern nebst Küche und Veranda sogleich zu verm. Näh. Müllerstraße 10, Bel-Etage. 124

Elisabethenstraße 17 (Seitenbau) ist ein Zimmer und Küche an stille, kinderlose Leute zu vermieten. 125

Elisabethenstraße 10 ist das Gartenhaus, enthaltend 9 Piecen (zum Alleinbewohnen), sowie der Garten zum 1. April zu vermieten. Näh. Taunusstraße 9, Bel-Etage rechts. 382

Emserstraße 1

ist eine Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern, Garten nebst allem Zubehör, auf den 1. April oder früher zu vermieten. 126

Emserstraße 13 (Landhaus) ist die Bel-Etage, 2 Salons mit Balkons, 6 Zimmer, Küche, 2 Keller, 3 Mansarden, Mitgebrauch der Waschküche, Bleiche, Trockenpeicher und Regencisterne an eine stille Familie ohne Kinder auf den 1. April zu vermieten. Näheres Parterre. 453

Emserstraße 21a ist weggugshalber die Hochparterre-Wohnung, bestehend in 5 Zimmern und Zubehör nebst Garten, auf gleich zu vermieten. 128

Emserstraße 31 ist der 2. Stock mit 6 Zimmern und Zubehör zu vermieten; auch kann Stallung und Wagenremise dazu gegeben werden. Näheres im Hause selbst. A. Dochnahl. 180

Emserstraße 31 ist eine schöne Siebelwohnung an ruhige Leute zu vermieten. 180

Faulbrunnenstraße 1a, Ecke der Kirchgasse, ist eine schöne abgeschlossene Wohnung zu vermieten. 1617

Faulbrunnenstraße 11 ist im 1. Stock ein gut möblieres Zimmer mit oder ohne Kost auf gleich zu vermieten. 604

Feldstraße 15 ist eine abgeschlossene Wohnung von 3 Zimmern, Küche und Mansarde mit allem Zubehör zu vermieten. 134

Feldstraße 15 ist eine Stube mit Küche und Zubehör auf den 1. April zu vermieten. 1392

Feldstraße 17, 1. St. r., ist die abgeschl. Wohnung von drei Zimmern, Küche, mit oder ohne Mansarde, auf April zu verm. 1683

Feldstraße 25 sind mehrere Wohnungen auf April oder gleich zu vermieten. 1103

Frankenstraße 3 ist der 2. Stock mit 5 Zimmern nebst Zubehör auf gleich oder später zu vermieten. Näheres bei Herrn Gastwirth Schlotz, Frankenstraße 1. 135

Friedrichstraße 15, Hinterhaus, ist ein gut möblieres Zimmer billig zu vermieten. 1404

Friedrichstraße 30 ist im Vorderhause ein Logis im 2. Stock sofort zu vermieten. 1407

Weisbergstraße 6

sind 5 möblierte ineinandergehende Parterre-Zimmer zu vermieten; dieselben können auf Verlangen auch einzeln abgegeben werden. 1082

Weisbergstraße 6, 2 Stiegen hoch,

ist eine Wohnung von 4 Zimmern nebst Zubehör auf 1. April zu vermieten. 1504

Weisbergstraße 16 sind im 1. Stock zwei Wohnungen, jede 3 Zimmer und Zubehör enthaltend, sowie eine gerade Frontspitzwohnung von 2 Zimmern, Küche und Keller auf 1. April zu vermieten. 1413

Weisbergstraße 16a, im neuen Haus, ist der erste Stock, bestehend aus einem Salon und 4 Zimmern, Küche und Zubehör, Gas- und Wasserleitung, allem Comfort auf gleich oder 1. April zu vermieten. 1123

Weisbergstraße 18a ist eine schöne Hochparterre-Wohnung, bestehend aus 4 Zimmern, 2 Speicherkammern u., auf den ersten April zu vermieten. Auf Verlangen können zwei Souterrain-Zimmer dazu gegeben werden. 1625

Weisbergstraße 20 (neues Landhaus) ist die Bel-Etage, bestehend in 2 Salons mit Balkon, 4 Zimmern, Küche, 3 Mansarden, Gas- und Wasserleitung u., auf 1. April zu vermieten. Näh. bei E. Jacob, Dambachthal 11. 1388

Wöthelstraße (Ecke der Adolphsallee) bei Schreiner Geilfus ist der 2. und 3. Stock, je aus 5 Zimmern, Küche, 2 Mansarden und 2 Kellern bestehend, zu vermieten. 140

Goldgasse 21 (Maderhöhle) ist auf den 1. April im ersten Stock eine Wohnung von 3 Zimmern, Küche, 2 Mansarden, sowie Holzstall zu vermieten. Näh. bei Menche in der Wirtschaft. 1016

Häfnergasse 9 sind 2 Dachlogis zu vermieten. 1431

Häfnergasse 5 ist eine Wohnung von 5 Zimmern, sowie eine von 4 Zimmern mit nöthigem Zubehör, sogleich zu vermieten. Näh. H. Webergasse 5 Part. 143

Hainerweg 5 (Villa) ist eine möblierte Parterrewohnung von 6 Zimmern nebst Zubehör zu vermieten. 142

Helenenstraße 16, Vorderhaus, sind 2 neue, elegante Wohnungen mit Gasabschluß, bestehend aus 3 großen Zimmern, Küche mit Wasserleitung und allem Zubehör, auf gleich zu vermieten. 270

Helenenstraße 16 (Frontspitze) ein möbl. Zimmer zu verm. 1889

Helenenstraße 18 ist der zweite Stock, bestehend aus 3 Zimmern, Küche, Keller und Holzstall, auf gleich oder 1. April zu verm. 1125

Helenenstraße 18 ist eine Mansarde-Wohnung, bestehend zwei Zimmern, Küche und Keller, auf 1. April zu vermieten. 1125

Helenenstraße 19 ist der mittlere Stock nebst Zubehör auf den 1. April zu vermieten. Näheres im Hinterhaus, 2. Stock. 80

Helenenstraße 22 ist die Bel-Etage von 6 Zimmern, Küche nebst Zubehör auf 1. April 1875 zu vermieten. 482

Hellmundstraße 1a ist die Bel-Etage, bestehend aus Salon und Balkon nebst 3 Zimmern, Küche und Zubehör, sogleich zu vermieten. 144

Hellmundstraße 15a ist die Bel-Etage von 4 geräumigen Zimmern, Küche, 2 Mansarden und Keller mit Wasserleitung auf den 1. April anderweitig zu vermieten. 1104

Hermannstraße 8 ist der 3. Stock, bestehend in 5 Zimmern und allem Zubehör, zu vermieten. 147

Hochstraße 2 ist ein Zimmer, sowie Stall für 2 bis 3 Pferde, Remise mit Heuboden zu vermieten. 1688

Kapellenstraße 2 ist eine kleine Wohnung von 2-4 Zimmern, Küche u. zu vermieten. 1377

Kapellenstraße 3 ist ein kleiner, schön möblierter Salon mit 1 auch 2 Zimmern zu vermieten. 1207

Kapellenstraße 25 ist im Hinterhaus eine Wohnung von zwei Stuben und Küche auf 1. April zu verm. Näh. im Vorderh. 1278

Karlstraße 4 ist sogleich eine Wohnung von 4-6 Zimmern mit Zubehör zu vermieten. 158

Karlstraße 18 ist eine Bel-Etage von 5 Zimmern zu verm. 154

Fortgesetzte Karlstraße 26

ist die elegant eingerichtete Bel-Etage auf 1. April zu vermieten; daselbst ist auch eine freundliche Parterre-Wohnung auf 1. April zu vermieten. Näh. bei H. Kado, Karlstraße 28. 1154

Karlstraße 28 sind mehrere kleine und große freundliche Logis auf 1. April zu vermieten. Näheres bei H. Kado das. 1434

Karlstraße 28 sind 2 Dachzimmer auf 1. Februar zu vermieten. Näheres bei H. Kado daselbst. 1435

Karlstraße 30 sind 2 Herrschafts-Wohnungen, jede aus Salon, 4 Zimmern und Zubehör bestehend, die Bel-Etage auf 1. April und der dritte Stock sogleich oder auf 1. April zu vermieten. Näh. bei Herrn Kahler im Mittelbau daselbst. 1454

Karlstraße 34 sind zwei kleine Wohnungen sofort zu verm. 157

Kirchgasse 1a im 2. Stock ist eine Wohnung von 4 Zimmern mit Küche und Zubehör zu vermieten. 158

Kirchgasse 4 ist die Bel-Etage zu vermieten und kann gleich bezogen werden. 159

Kirchgasse 22 ist der 2. Stock, bestehend in 3 großen Zimmern, Küche und allem Zubehör, auf den 1. April zu vermieten. 1368

Langgasse 12, 2 St. h., eine möblierte Stube zu verm. 1637

Langgasse 53 ist im Seitenbau 1. Stock eine freundliche Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern, Küche, einer großen Mansarde u., auf den 1. April zu vermieten. Näheres bei H. Kahler, Privat-Hotel. 1437

Lehrstraße 2 ist die Bel-Etage, bestehend aus 4 Zimmern, Küche, 2 Mansarden und Zubehör, auf 1. April zu vermieten. 1670

Lehrstraße 3 ist ein möblieres Zimmer zu vermieten. 1276

Louise- und Bahnhofstraße 18 (Caféhaus) ist die Bel-Etage, bestehend aus 7 Piecen mit Balkon und nöthigem Zubehör, ganz oder getheilt auf 1. April zu vermieten. Auch kann Stallung für 2 Pferde mit Remisen dazu gegeben werden. Näheres bei Hof. Verberich, Bahnhofstraße 8a. 1174

Louisenplatz 1, 2 Treppen hoch, ist eine Wohnung von zwei großen und vier kleineren Zimmern u. s. w. auf 1. April an eine stille Familie zu verm. Einzusehen von 2—4 Uhr. 164
 Ludwigstraße 16 im 2. Stod ist ein großes Zimmer mit Zubehör zu vermieten. 1676
 Mainzerstraße 31 ist eine Wohnung mit Stallung und Remise auf sogleich zu vermieten. 167
 Markt 9 ist eine Wohnung von 5 Zimmern, Küche nebst Zubehör auf den 1. April zu vermieten. 510
 Marktstraße 13 sind 2 freundliche, unmoblierte Zimmer sofort zu vermieten. 168
 Marktstraße 19 ist die Bel-Etage, bestehend aus Salon und 4 Zimmern, 2 Mansarden nebst Zubehör, sowie ein geräumiger Laden sofort oder später zu vermieten. 169
 Marktstraße 24 im Hinterhaus sind 2 kleine Wohnungen, eine auf gleich und eine auf 1. April an ruhige Leute zu verm. 1641
 Marktstraße 32 ist eine Wohnung, bestehend in 3 Zimmern nebst Zubehör sowie eine Mansarde-Wohnung auf 1. April zu vermieten. 1418
 Metzgergasse 8 ist ein Logis, bestehend aus 3 Zimmern, Küche Dachkammer und Holzstall, sogleich zu vermieten. 1271
 Metzgergasse 35 sind auf 1. April eine Parterre-Wohnung von 2 Zimmern, Küche, 1 Cabinet und Keller, sowie nach der Graberstraße 3 Mansarden und ein Keller zu vermieten. 1560
 Metzgergasse 37 ist eine Wohnung auf 1. April zu verm. 1115
 Michelsberg 20 ist eine Mansardwohnung auf gleich oder später zu vermieten. Näh. bei J. Matt im Laden daselbst. 549
 Moritzstraße 3 ist die Bel-Etage, bestehend aus 5 Zimmern, Küche und allem Zubehör, auf 1. April zu vermieten. 273
 Moritzstraße 5 ist eine Parterre-Wohnung, bestehend in drei Zimmern, 1—2 Mansarden, Küche, Keller, Holzstall und sonstigem Zubehör, zu vermieten und am 1. April zu beziehen. 1135
 Moritzstraße 6 ist im 3. Stod ein Logis von 4 großen Stuben, sowie ein solches im 4. Stod von 3 kleinen Stuben und mit den dazu gehörenden Räumen auf 1. April zu vermieten. 1146
 Moritzstraße 8 ist ein Logis im Hinterhaus, bestehend aus drei Zimmern und Zubehör, auf 1. April zu vermieten. 1439
 Moritzstraße 11 ist die Bel-Etage auf 1. April zu vermieten. Näheres bei Phil. Schmidt. 173
 Moritzstraße 12 ist die Bel-Etage, bestehend aus einem Salon, 4 Zimmern, Küche nebst Zubehör, ebendasselbst ein Pferdestall für 5 Pferde und Heuboden, ferner ein großer Raum für ein Lagerhaus oder Werkstätte sich eignend, auf 1. April zu verm. 274
 Moritzstraße 20 ist der 3. Stod, bestehend aus 1 Salon und 4 sehr schönen Zimmern nebst Zubehör, auf 1. April zu vermieten. 1373
 Moritzstraße 26 ist ein Dachlogis auf 1. April an ruhige Leute zu vermieten. Näheres im Seitenbau bei J. Walling. 1681
 Moritzstraße 32 ist eine Parterre-Wohnung, bestehend in 2 Zimmern, 1 Cabinet, Küche und Zubehör, auf den 1. April zu vermieten. 500
 Moritzstraße 34 ist die Bel-Etage von 5 Zimmern (gesund und geräumig) mit Zubehör auf 1. April zu vermieten. Näheres in der Bel-Etage. 1568
 Moritzstraße 38 ist der 1. und 2. Stod, bestehend aus je vier Zimmern nebst Zubehör, sowie Benutzung des Fleischplatzes, auf 1. April zu vermieten. Näheres daselbst Parterre. 66
 Moritzstraße 42 ist der 3. Stod, bestehend in 5 Zimmern nebst Zubehör sofort zu vermieten. 174
 Mollerstraße 7 ist die 2. Etage von 5 Zimmern und Zubehör, auf Verlangen mehr Räumlichkeiten, auf 1. April zu vermieten. Näheres in der 2. Etage. 1567

Ecke der Nero- und Röderstraße, in meinen neuen Häusern, sind noch verschiedene, sehr schön hergerichtete Wohnungen im 2., 3. und 4. Stod, bestehend in 3—8 Zimmern, auf gleich oder 1. April zu vermieten.
 G. D. Sinnenhofl. 175

Nerostraße 11 sind mehrere Logis von je 5 Stuben, sowie ein geräumiger Laden auf gleich zu vermieten. Näheres Moritzstraße 6 oder Taunusstraße 37, Parterre. 177
 Nerostraße 13 ist der mittlere Stod, bestehend in vier Zimmern, Küche u., zu vermieten und kann gleich bezogen werden. 1692
 Nerostraße 13 sind mehrere kleine Logis und eine Werkstätte auf 1. April zu vermieten. 1691
 Nerostraße 14 sind 2 Logis mit Zubehör einzeln zu verm. 1117
 Nerostraße 16 ist im Vorderhaus eine freundliche, moblierte Mansarde billig zu vermieten. 1362
 Nerostraße 26 ist die Bel-Etage, bestehend aus 3—4 Zimmern, Mansarden und Kellerräumen, auf 1. April zu vermieten. 1149
 Nerostraße 30 ist eine kleine Wohnung zu vermieten. 1386
 Nicolassstraße 7 ist die Bel-Etage- und Parterre-Wohnung von 10—13 Zimmern, Küchen und übrigen Räumen, Stallung und Gartenbenutzung, zusammen oder getheilt sogleich zu vermieten. Näh. Nicolassstraße 9, Parterre. 178
 Nicolassstraße 8 ist die Bel-Etage, 5 Zimmer, Küche und Zubehör, auf den 1. April zu verm. Näh. daselbst Parterre. 36
 Nicolassstraße 9 ist die Bel-Etage von 5—6 Zimmern nebst Zubehör auf 1. April zu vermieten. Näh. daselbst Parterre. 6
 Nicolassstraße 10 ist die Bel-Etage, bestehend aus 5 eleganten und geräumigen Zimmern nebst Zubehör, auf gleich oder später zu vermieten; auf Verlangen können auch 3 Zimmer Parterre dazu gegeben werden. Näheres daselbst. 179
 Oranienstraße 6 moblierte Parterrezimmer zu vermieten. 180
 Oranienstraße 6 sind zwei Wohnungen im Seitenbau zu vermieten und am 1. April zu beziehen. Näh. bei C. Schmidt, Moritzstraße 5. 1136
 Oranienstraße 8 ist zum 1. April die Bel-Etage von 5 Zimmern, Küche nebst Zubehör zu vermieten. 1121
 Oranienstraße 15 im Hinterhaus, Parterre, ist ein freundliches, mobliertes Zimmer zu vermieten. 1559
 Oranienstraße 19 ist die Bel-Etage auf 1. April zu vermieten. Einzusehen Nachm. von 2—4 Uhr. Näheres Webergasse 11. 503
 Oranienstraße 19 ist im Hinterhaus eine Parterrewohnung zu vermieten. Näheres Webergasse 11. 1126
 Rheinstraße, Ecke der Bahnhofstraße 2, ist in der Bel-Etage eine Herrschaftswohnung, bestehend aus 9 Zimmern und sonstigem Zubehör, zu verm. Näh. Bahnhofstraße 4, Part. 183
 Rheinstraße 5, 3. St., sind 2 moblierte Zimmer zu verm. 181
 Rheinstraße 5 ist eine Etage von 7 bis 8 Zimmern mit Zubehör zu vermieten. 185
 Rheinstraße 19 im Seitenbau ist ein kleines, mobliertes Zimmer mit oder ohne Kost zu vermieten. 522
 Rheinstraße 22 ist die Bel-Etage, bestehend aus 1 Salon, 5 Zimmern, Küche und Zubehör, auf 1. April zu vermieten. Einzusehen von 11 Uhr ab. Auf Verlangen kann auch Remise und Stallung dazu gegeben werden. Näheres bei R. Kraus, Reichgasse 22a. 596
 Rheinstraße 23 (Südseite) ist der 2. Stod, bestehend aus 10 Zimmern, Küche u., auf 1. April oder später zu verm. 74
 Rheinstraße 28, 2 Treppen hoch, sind 2 moblierte Zimmer, nach Süden gelegen, zu vermieten. 186
 Rheinstraße 30 ist die Bel-Etage von 6—7 Zimmern auf 1. April zu vermieten. Näh. daselbst 3 Stiegen hoch. 1375
 Rheinstraße 45 ist eine schöne Parterre-Wohnung von 5 Zimmern und Karstraße 9 sind 2 Wohnungen von je 4 Zimmern und Zubehör auf gleich oder später zu vermieten. Näheres bei C. Roth, Rheinstraße 43, Parterre. 187
 Verl. Rheinstraße 47 ist der dritte Stod zu verm. 188
 Rheinstraße 49 ist die Bel-Etage, aus 8 Zimmern bestehend, zu vermieten und gleich zu beziehen. Auch können 2 Parterrezimmer dazu gegeben werden. 190
 Rheinstraße 51 sind zwei Wohnungen von je 5 Zimmern, sowie eine Frontpiz-Wohnung von 3 Zimmern zu vermieten. Näh. Röderstraße 19. 1494
 Rheinstraße 48 ist die Bel-Etage auf 1. April zu verm. 1147
 Röderstraße 11 ist im 2. Stod ein Logis von 2 Zimmern und Küche zu vermieten. 1519

Röderstraße 12 sind 2 Wohnungen von 3 und 5 Zimmern, Küche, Mansarde und allem sonstigen Zubehör und Glasabschluß, auf den 1. April zu verm. Näh. eine Stiege hoch links. 1084

Röderallee 36, neben dem „Deutschen Haus“, Bel-Etage, ist eine Wohnung, sowie zwei unmöblierte Zimmer zu vermieten. 194

Röderstraße 41 sind 3 möblierte Zimmer mit oder ohne Küche sofort zu vermieten; dies, werden auch einzeln abgegeben. 195

Römerberg 9 ist ein Logis zu vermieten. 1856

Römerberg 35 ist ein Dachlogis auf 1. April zu verm. 1449

Saalgasse 8 ist der 3. Stock, bestehend aus 5 Zimmern, 2 Mansarden, Küche, Keller, Holzstall etc., sogleich zu vermieten. 196

Saalgasse 30 ist eine Parterre-Wohnung, bestehend aus 2 Zimmern und Zubehör, auf 1. April zu vermieten. Näheres Geisbergstraße 4 bei Valth. Faust. 1847

Schachtstraße 5 ist ein Dachlogis auf 1. April zu verm. 1457

Schulgasse 4 ist eine abgeschlossene Wohnung von 3 Zimmern nebst Zubehör und Werkstätte auf 1. April, sowie eine kleine Wohnung an eine stille Familie zu vermieten. 1618

Schulgasse 10 ist eine Wohnung zu vermieten. 197

Schwalbacherstraße 1, 2 Tr. h., ein möbl. Zimmer zu verm. 198

Schwalbacherstraße 1 sind im Hinterhause zwei Wohnungen von je zwei Zimmern und Küche auf 1. April zu verm. 1085

Schwalbacherstraße 7 im Hinterhaus ist ein Zimmer auf 1. Januar zu vermieten. 200

Ecke der Schwalbacher- und Faulbrunnenstraße 12 sind zwei abgeschlossene Wohnungen im 2. Stock, jede von 5 Zimmern, Küche und Zubehör, auf 1. April zu vermieten. 1416

Schwalbacherstraße 14 sind 2 hübsche Zimmer mit oder ohne Möbel billig zu vermieten. 1668

Schwalbacherstraße 30 ist eine Garten-Wohnung, Parterre, von 7 Zimmern mit allen Bequemlichkeiten auf 1. April zu vermieten. 1531

Schwalbacherstraße 32, Allee-Seite, ist die neu hergerichtete Bel-Etage mit 9 Zimmern, sowie eine Wohnung von 4 Zimmern nebst Küchen, Kellern, Mansarden und Mitbenutzung des Gartens auf 1. April zu vermieten. Näheres daselbst Parterre links bei Herrn Alexander Hoffmann. 278

Schwalbacherstraße 35 sind Wohnungen sofort zu verm. 204

Schwalbacherstraße 41 ist der 3. Stock, bestehend in 5 Zimmern, Küche und Zubehör, ganz oder getheilt, auf 1. April zu vermieten. 1541

Schwalbacherstraße 47 ist der 2. Stock, bestehend aus drei Zimmern, Küche, Mansarde und Zubehör, sogleich zu verm. 205

Schwalbacherstraße 55 ist ein Logis von 2 Zimmern, Küche und Zubehör auf 1. April zu vermieten. 1397

Sonnenbergerstraße 39 im Gartenhaus sind 2 gut möblierte Zimmer zu vermieten. 207

Steingasse 8 ist eine freundliche, abgeschlossene Wohnung von 3 Zimmern, Küche mit Wasser und Zubehör, sowie eine Stiebelwohnung auf 1. April zu vermieten. 1137

Steingasse 14 ist auf 1. April ein Dachlogis zu verm. 1411

Steingasse 28 sind große und kleine Logis auf den 1. April zu vermieten. 1119

Ecke der Stein- und Röderstraße 35 ist ein Logis im 2. St. zu vermieten. 1199

Stiftstraße 11 ist die Bel-Etage, bestehend aus 5 Zimmern, 2 Mansarden etc. zu vermieten. 209

Stiftstraße 12 ist im 3. Stock eine Wohnung mit Wasser und Zubehör auf gleich zu vermieten. 210

Stiftstraße 12 ist eine große Mansarde zu vermieten. 1703

Stiftstraße 13 ist die Bel Etage, bestehend aus 4 Zimmern, Küche, Mansarde etc., sowie ein Dachlogis an ruhige Leute zu vermieten. Näh. bei P. Klein, Elisabethenstraße 16. 1646

Taunusstraße 8 ist der 3. Stock, bestehend aus 4 Zimmern, 2 Cabineten, 2 Mansarden und sonstiges Zubehör, auf 1. April zu verm. Näheres daselbst Parterre zwischen 11—3 Uhr. 1021

Taunusstraße 9

ist die Hälfte der Bel-Etage auf 1. April zu vermieten. Näheres daselbst Parterre rechts. 213

Taunusstraße 17 ist der 3. Stock auf 1. April zu vermieten; auch ist daselbst eine kleine Mansardwohnung an ruhige Leute gleich oder auch später zu vermieten. 1181

Taunusstraße 19, 3. St., ist ein möbl. Zimmer zu verm. 200

Taunusstrasse 28 im 3. Stock ist eine abgeschlossene Wohnung von 6 Zimmern, Küche, 2 Kammern und allem Zubehör auf den 1. April zu vermieten. 1626

Taunusstraße 43 ist auf 1. April die Bel-Etage mit allem Zubehör zu vermieten. 282

Taunusstraße 47 ist eine kleine Wohnung im Hinterhaus auf 1. April, sowie eine heizbare Mansarde auf gleich zu verm. 539

Taunusstraße 57 sind mehrere Logis, bestehend aus 4 bis 5 Zimmern, sofort zu vermieten. Näheres Michelsberg 30 bei Herrheimer. 1282

Taunusstraße 57 ist eine Frontspitz-Wohnung an eine kinderlose Familie auf 1. April zu vermieten. Näheres Michelsberg 30 bei Herrheimer. 1549

Walramstraße 15 ist eine Wohnung von 4 Zimmern, Küche, 1 auch 2 Mansarden, sowie 2 Parterre-Zimmer auf gleich oder 1. April zu vermieten. 1673

Walramstraße 17 sind 2 Zimmer, Küche und Mansarde zu vermieten. 1354

Walramstrasse 21, 2. Etage, ist eine abgeschlossene Wohnung von 3 Zimmern und allem Zubehör auf 1. April zu verm. 1528

Walramstraße 27, Hinterhaus, 2. Stock, ist eine Wohnung, bestehend in 2 Zimmern, Küche und allem Zubehör, an ruhige Leute sogleich zu vermieten. Näheres im Hause. 217

Walramstraße 29 sind 2 Mansard-Wohnungen (je 2 Zimmer nebst Küche und Keller) auf April zu vermieten. 1627

Webergasse 6 ist eine Wohnung von 3 Zimmern nebst Zubehör zu vermieten und den 1. April zu beziehen. Näheres bei C. Christmann sen. 1635

Webergasse 11 ist im 3. Stock ein Logis zu verm. 218

Webergasse 13 ist der 3. Stock, bestehend aus 3 Zimmern, Küche nebst Mansarde und Zubehör, auf gleich zu vermieten. Näheres bei Lehmann Strauß, Webergasse 3. 219

Webergasse 22 ist eine Wohnung von 3 Zimmern mit Altoven, Küche und Mansarde auf 1. April zu vermieten. 1593

Webergasse 42 ist der 2. Stock im Vorderhaus mit allem Zubehör auf 1. April zu vermieten. Näh. Webergasse 28. 467

Webergasse 44 eine heizbare Dachkammer sogleich zu verm. 221

Webergasse 41 sind verschiedene Wohnungen im Vorder- und Hinterhaus zu vermieten. 1116

Wellrißstraße 1 ein möbliertes Bel-Etage-Zimmer z. verm. 1182

Wellrißstraße 11, Parterre, ein möbl. Zimmer zu verm. 385

Wellrißstraße 24 ist die Parterre-Wohnung, bestehend in drei Zimmern etc., sofort zu vermieten. Daselbst ist im Hinterhaus ein Logis mit schöner Werkstätte zu vermieten. Näheres daselbst in der Werkstätte. 486

Wellrißstraße 29 ist eine schöne, abgeschlossene Wohnung im 3. Stock von 3 Zimmern, Küche und Zubehör auf 1. April zu vermieten. 1124

Wellrißstraße 17a ist der zweite Stock, bestehend aus 4 eleganten Zimmern, Küche und Mansarden, ferner zwei Parterre-Wohnungen von je 2 eleganten Zimmern und Küche, sowie im Seitenbau eine kleine Wohnung mit allen Bequemlichkeiten auf gleich oder 1. April zu vermieten. Näheres bei Karl Berger, Marktstraße 7. 1283

Wilhelmstrasse 12, Bel-Etage, elegant möbl. Zimmer zu verm. 225

Ein schön möbliertes Zimmer ist an einen Herrn zu vermieten Mauritiustplatz 7, 2 Stiegen hoch. 226

Gut möbliertes Salon mit Schlafzimmer zu vermieten. Näheres in der Expedition d. Bl. 228

Eine schöne Herrschaftswohnung (Bel-Etage) ist Adelhaidstraße 25a auf gleich oder später zu vermieten; dieselbe besteht aus 6 Zimmern nebst Zubehör und ist komfortabel eingerichtet. Näheres daselbst im Hinterhaus, 1 Stiege hoch. 227
 In einer ruhigen Straße ist eine Wohnung mit schöner Aussicht in Gärten, bestehend aus 5 Zimmern nebst allen Bequemlichkeiten, sogleich zu vermieten. Näheres Hellmündstraße 29a, Parterre. 229
 Eine Wohnung in schönster Lage, bestehend aus 2 Salons, 4 kleineren Zimmern, 4 Mansarden, Küche, Stallung mit Kutscherstube und Remise, Mitbenutzung des großen Gartens, zu vermieten und gleich beziehbar. Näheres Heimerweg 14 Mittags von 12 bis 2 Uhr. 231

In meinem Hause Ecke der Belzig- und Walramstraße 19 ist der Laden, sowie der 2. und 3. Stock mit Balkon zu verm. 232

Eine Bel-Etage von 2 Salons, 3 Zimmern und Küche, Gas- und Wasserleitung, mit 2 Dachkammern und 2 Kellern, komfortabel hergerichtet, und ein ganz gleich eingerichtetes zweites Stockwerk für jährlich 650 fl. resp. 550 fl. zu vermieten. Näheres in der Expedition d. Bl. 234

Zu vermieten oder auch unter günstigen Bedingungen zu verkaufen:

Das neu und solid erbaute **Wohnhaus** Rheinstraße 54 Ecke der Schiersteiner Gasse und der Karlstraße. Dasselbe enthält in jeder Etage ein Salon, sechs Zimmer nebst Zubehör. Näheres Karlstraße 13, Parterre. 235

(Sonnenseite.)

Eine schöne Wohnung, bestehend aus 5 Zimmern, einem Mansardenzimmer, zwei Mansarden, Kellerräumen und sonstigen Bequemlichkeiten, ist auf 1. April 1875 zu vermieten. Näheres Adelhaidstraße 11. 237

Zwei ineinandergehende, gut möblierte Zimmer mit 2 Betten sind zu vermieten. Näheres Schwalbacherstraße 37, 1 St. h. 236

In meinem neu erbauten Hause in der Wörthstraße neben Herrn Steinhauermeister Fischer sind 3 Wohnungen von je 4 Zimmern, Küche und Zubehör, sowie eine Mansardwohnung auf gleich zu vermieten. Philipp Hafler. 239

In meinem neuen Hause in der Wörthstraße nächst der oberen Rheinstraße sind 2 Wohnungen von je 5 Zimmern, Küche und Zubehör zu vermieten. Wilhelm Fischer, Steinhauer. 240

Zu vermieten

neu und elegant möblierte Familienwohnungen mit oder ohne Beheizung in der Sonnenbergerstraße nahe am Curiaal. Näheres Sonnenbergerstraße 39a. 242

In der unteren Rheinstraße (Südseite) ist eine Parterre-Wohnung von 7 Zimmern mit Zubehör auf 1. April zu vermieten. Näh. bei der Exped. 244

Neuer Nonnenhof,

2. Etage, sind 2 Salons, sowie ein Zimmer nach der Straße und 3 Zimmer nach dem Garten u. zu vermieten und auf 1. April zu beziehen. 50

In meinem neuen Hause in der Wörthstraße sind mehrere Logis auf 1. April zu vermieten. Müller Schloffer. 1090

Eine möblierte Bel-Etage in einer komfortablen Villa mit Stallung und Garten in schöner, besonders gesunder Lage ist auf längere Zeit zu vermieten. Auch werden einzelne Zimmer daselbst abgegeben. Näh. Exped. 469

Ein zum Alleinbewohnen geeignetes Landhaus von 5 Zimmern, Küche und geräumigem Keller nebst anstößendem ca. 1/2 Morgen großen Obst- und Gemüse-Garten, sowie eine Wohnung (Hochparterre) von 3 Zimmern und geräumigem Zubehör können an ruhige Miether sogleich oder auch später abgegeben werden. Näh. in der Expedition d. Bl. 1467

Ein Logis von 2 Zimmern und Küche mit oder ohne Werkstätte ist zu vermieten Walramstraße 35b im Seitenbau. 284

Zwei Zimmer zu vermieten Karlstraße 2. 13

In meinem neu erbauten Hause, Ecke der Emser- und Walramstraße, sind auf 1. April zwei schöne Wohnungen von je 5 Zimmern, Küche und Kammer zu vermieten; auch ist der 3. Stock meines Hauses Walramstraße 35b, bestehend in 6 Zimmern, Küche und Zubehör, im Ganzen oder theilhaft zu vermieten. A. Brandscheid. 1517

Eine Bel-Etage von 7 Zimmern, Küche mit Speisekammer, Mansarden, Keller u. in der Tammsstraße (Sonnenseite) ist auf 3 Jahr zu vermieten. Aftermiethe ist nicht gestattet. Näheres Expedition. 1594

Abreise halber ist vom 1. April an in einem feinen Hause eine möblierte Wohnung an ruhige Miether zu vermieten. Auskunst wird ertheilt bei Frau Alexander, Friedrichstraße 5b oder im Laden bei Herrn Kölsch, Friedrichstraße 5. 1612

Zwei Wohnungen sind vom 1. April ab zu vermieten. Näheres Schwalbacherstraße 37. 1663

In meinem neu erbauten Hause Moritzstraße 46 ist die Bel-Etage sowie die Parterrewohnung, mit Gas- und Wasserleitung versehen, auf gleich oder später zu verm. G. F. Baumann. 487

In meinem neu erbauten Hause Emserstraße 28 sind auf ersten April mehrere kleine und große Logis nebst Stallung und Remise zu vermieten. J. G. Bed. 1647

Ein Dachlogis auf 1. April zu vermieten Schulgasse 13. 1651

Eine schöne, heizbare Mansarde, mit Wasserleitung versehen, ist an eine stille Person auf 1. April zu vermieten Dohheimerstraße 8, Parterre. 564

Ein möbliertes Zimmer zu vermieten Nerostraße 19, 1 St. 1708

Ein möbliertes Zimmer zu vermieten Walramstraße 17. 459

Ein auch zwei möblierte Zimmer zu verm. Schwalbacherstr. 1. 386

In meinem neu erbauten Hause in der oberen Adelhaidstraße rechts sind auf den ersten April oder früher drei Wohnungen zu vermieten: Eine Parterre-Wohnung, bestehend aus 5 Zimmern, Küche, Dachkammern und allen Bequemlichkeiten, nebst Veranda und Hausgarten; eine Wohnung, Bel-Etage, bestehend aus großem Salon nebst Veranda, 5 Zimmern, einer Küche, Dachkammer und allem Zubehör und Garten, und eine Wohnung im dritten Stock, bestehend aus großem Salon, 5 Zimmern, Küche, Dachkammer und allem Zubehör. Die im Mittelbau im vierten Stock befindlichen zwei geraden Zimmer können auch zu den Wohnungen gegeben werden. Näheres bei W. Nocker, Maurermeister, Helenestraße 8. 1316

Ein möbliertes Zimmer sogleich zu vermieten Faulbrunnenstraße 5, 2 Stiegen hoch. 1487

Ein Logis im ersten Stock von 4-5 Zimmern nebst Werkstätte oder Stallung, sowie ein Dachlogis auf 1. April zu vermieten. Näheres Mauergasse 15. 639

In meinem Hause in der Walramstraße sind 3 Wohnungen von 3 und 4 Zimmern und Zubehör auf 1. April zu vermieten. Ph. Fischer, Moritzstraße 28. 600

Ein möbliertes Zimmer zu vermieten. Näheres Expedition. 609

In Sonnenberg No. 168 ist eine Wohnung, bestehend aus 3, auf Verlangen auch nur 2 Zimmern, Küche, Keller und allem Zubehör, sofort zu vermieten. 249

Die Badenküme meines Hauses Spiegelgasse 1, welche Herr Franz Becker bewohnte, sind anderweitig zu vermieten. G. D. Schmidt. 251

Laden. Der von Herrn Fr. Bornträger (Ecke der Lang- und Webergasse) bewohnte Laden nebst Wohnung ist auf 1. April zu vermieten. Näheres in der Buchhandlung von Feller & Gedts. 293

Ein kleiner Laden in der Langgasse ist auf gleich oder später zu vermieten. Näh. Expedition. 255

Langgasse 4 ist ein Laden zu vermieten. Näh. im 3. St. 254

Ein Laden im neuen Stadttheile, für eine Vollwaaren-Handlung sehr geeignet, ist auf gleich zu vermieten. Näheres in der Expedition. 257
 Ein kleiner Laden mit Cabinet ist für 100 Thlr. zu vermieten; auch kann für eine kleine Familie Wohnung mit schönem Keller abgegeben werden. Näh. Exped. 258

Läden zu vermieten.

Die in unserem Hause (**Badhaus zum goldenen Brunnen, Langgasse 24**) sich befindenden zwei Läden sind gleich oder später zu vermieten.

Gebrüder Süß. 449

Ein Laden mit oder ohne Wohnung zu vermieten. Näheres Webergasse 15. 259

Der von Herrn L6011 bewohnte **Laden** ist auf den 1. April l. J. anderweit zu vermieten. Näheres bei C. Bartels. 261

Ein Laden mit Wohnung zu vermieten. Näh. Nerosstraße 20, 2. Stage. 198

Häfnergasse 13 ist ein Laden mit oder ohne Wohnung zu verm. 1006
 Müllerstraße 2 ist ein Laden mit Logis auf 1. April zu vermieten. Näheres bei W. Müller, Deutsches Haus. 1423

Ein Laden mit Wohnung auf 1. Februar zu vermieten Markt 9. 511

Marktstraße 11 ist ein Laden mit Logis und ein Logis im 4. Stock zu vermieten. 567

Laden mit Comptoir auf 1. April zu vermieten. Näheres Webergasse 18 („Rheinstein“) eine Treppe hoch. 1265

Laden mit Logis zum April zu vermieten Kirchhofgasse 8. Näheres daselbst 2 Stiegen hoch. 1326

Obere Webergasse 45 ist eine Bäckerei zu verm. N. im 2. St. 1661

Fortgelegte Marktstraße 30 ist ein Stall, der sich sowohl zu einer Werkstätte als auch zu einer Remise eignet, sowie ein großer Keller zu vermieten. Näheres bei Kaylerl im Mittelhaus daselbst. 264

Kirchgasse 5 ist eine Werkstätte mit Logis auf 1. April 1875 zu vermieten. 265

Stallung für 1 auch 2 Pferde nebst Zubehör auf gleich oder später zu vermieten. Näheres Rheinstraße 50. 388

Ein Eiskeller, nahe der Stadt, ist billig zu vermieten. Näheres Kirchgasse 12. 389

Zwei Arbeiter können Logis erhalten Wakraustraße 17. 459

Ein reinlicher Arbeiter findet Logis Webergasse 40, 3. Stock. 1631

Bleichstraße 23, 1. St. h. links, findet ein Mädchen Schlafstube; auch ist daselbst ein möbliertes Zimmer zu vermieten. 1465

Zwei anständige Herren können Wohnung erhalten, auf Verlangen auch Koff. Näh. Wakraustraße 23 eine Etage hoch. 1478

Hesse und Nidste.

Novelle von Theodor Mügge.
 (Fortsetzung.)

„Frankreich,“ erwiderte der geschweidige Better, „nennt sich das schöne Frankreich; das Volk die große Nation; Paris die Hauptstadt der Welt, und wer könnte nach allen den Zugeständnissen und Erfahrungen zweifeln, daß die Geschichte der Zeit sowohl, wie die Geschmacks- und Kunststrichtungen dort ihre Ausgangspunkte nehmen.“

„Es ist ein wahres Glück, daß wie ein französisches Theater haben,“ sagte Adelheid mit vieler Begierde. „Diese schlechte deutsche Bühne,

miserable Komödianten, sinnlose Stücke, Tragödien mit obligatem Gewinsel und gräßlichen Theateresseten!“

„Sie besuchen es gewiß sehr selten,“ sagte der Better.

„Gott bewahre mich! Ich bin mit meinen Freundinnen übereingekommen, nichts zu hören, als Opern und diese allein besuche ich. Die französische Bühne ersetzt mir Alles.“

„Die Bandevilles und kleinen leichtfertigen Komödien,“ sagte Walthher lächelnd.

„Es liegt in jedem ein Stück Leben, ein Stück Wahrheit,“ sagte Adelheid, „man lernt die Welt verstehen und — fügte sie mit vieler Bedenklichkeit hinzu — lernt sich emancipiren!“

Walthher erwiderte lachend: „Was will das heißen, mein schönes Fräulein? Wie, auch Sie denken an Emancipation. Was verstehen Sie denn von der Sache?“

Adelheid drehte sich unwillig um und sagte: „Diese strenge Herren freilich wollen davon nichts hören, aber dann möge man uns auch ganz als Sklaven behandeln und kein Buch erlauben, kein Französisch lernen lassen. Emancipation ist die Gleichheit der Geschlechter, die feste Willenskraft, sich nicht unterzuordnen, nicht die Bande zu tragen, mit denen man uns anletzt, sondern frei in die Welt zu treten, die uns so gut gehört, wie diesen übermüthigen Herren.“

„Also eigentlich die Erlaubniß, ungestört dem eigenen Köpfechen zu folgen?“ sagte Walthher.

„Die Erlaubniß,“ versetzte Adelheid schnell, „nach unserer Uebersetzung frei zu sein, unsere Rechte zu wahren, unsere Liebe und Zuneigung nicht willenlos zu verschenden, nach Grundsätzen zu handeln, nicht die Dienerin eines strengen oder unbefonnenen Gatten zu werden, und mit Freiheit uns in allen Kreisen des Lebens zu bewegen. Verstehen Sie mich nun, Herr Walthher?“

„Du lieber Gott!“ rief der alte Herr Arnheim mit der zärtlichsten Begeisterung und schlug die Hände zusammen. „Wenn ich nur wüßte, wo das Mädchen alle diese Gedanken herbekäme. Ist es nicht was ganz Außerordentliches, Herr Walthher? Was sagen Sie, Herr Seehausen? Lou mir hat sie es nicht, nein! ich kann einen Eid leisten, und von meiner Frau hat sie es auch nicht, wir sind immer simple Menschen gewesen.“

„Aber Jakob,“ sagte die kleine dicke Frau in stolzester Mutterfreude, was hat das auch geloset! „In der Pension so lange, jährlich dreihundert Thaler, und Privatunterricht, der Franzose und der Italiener und der schwarze Maler und der Singlehrer, das kostet ja noch immer zu. Und dann die Tanzstunden. Wenn ich an die Schmeicheleien, die da zerissen wurden, Du mein Gott! wenn sie nun nicht einmal Gedanken haben sollte! — Adelheidchen, spiele doch ein bißchen auf dem Flügel den neuen Walzer.“

Adelheidchen aber war nicht ohne eine brennende Röthe der Scham an ein Fenster getreten, von wo aus sie ihrer Mutter einen Blick zuwarf, welcher der alten Frau das Wort in den Lippen zerbrach. Es ist ein fürchtbares Unglück, wenn Kinder sich ihrer Eltern schämen, sei es gerecht oder ungerecht, aus Eitelkeit oder aus Erkenntniß ihrer Schwächen und Mängel, der Sünden wegen oder des getränkten Hochmuthes. Die Tochter war den Eltern weit überlegen und empfand das Lächerliche sehr wohl, ohne es durch die eigene edlere Erscheinung versöhnen zu können. Bildung verrückt die Gesetze der Natur und die ungezähmte, natürliche Heftigkeit, mit welcher hier die Tochter alle Ehrfurcht abwarf und den Eltern Schweigen gebot, war für Walthher theils belustigend, theils aber auch eine neue empfindliche Erinnerung seiner eigenen Verirrungen. Am besten und verständigsten benahm sich der arme Better, denn als Herr Arnheim in einer Aufwallung seiner väterlichen Herrlichkeit einige Worte zu erwidern wagte, wußte er ihn mit wenigen Redensarten so von seinem Unrecht zu überzeugen, daß er ganz verstummte. „I, du meine Güte,“ rief der Rentier, „was sage ich denn? Ich sage ja das Allerbeste; die ganze Welt weiß es, daß sie meine einzige Freude ist, und wenn sie ein Wort sagt, und es liegt ihr so am Herzen, die kleine Landschaft da, von dem Menschen, dem Franzosen, wie er heißt — zu haben, in Gottes Namen! Neunzig Louisdor kosten das Leben nicht, und ich bin kein Mann, der Einem eine Freude verdirbt.“ Er dachte wahrscheinlich daran, daß er erst vor einigen Stunden einem armen Verwandten ein ganz kleines Darlehn abgeschlagen hatte, denn er setzte hinzu: „Vorausgesetzt, daß es nützlich und gut ist.“ (Fortf. folgt.)